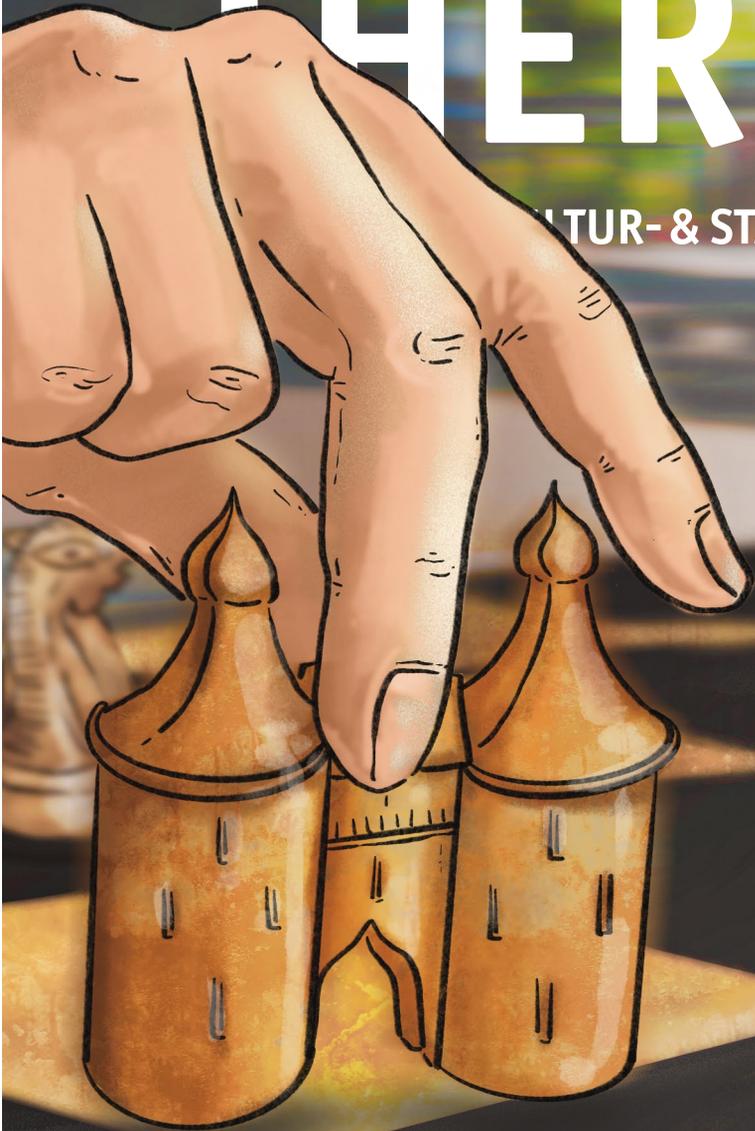


HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

VERSETZEN

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

JUNI 2023
JAHRGANG 11

#138

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Bequem eingrichtet. Sicher finanziert.

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Mit uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Jetzt Kredit sichern unter [sparkasse-dueren.de](https://www.sparkasse-dueren.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Gute Noten für Jülicher Schulpolitik Mehr Raum für Jugendliche Weiter geht 's Preise fallen Freibadsaison startet Viele Hände schnelles Ende „Et lööf“ auf dem Markt Neuer „Tauben“schlag Perspektiven ausloten UlK rockt den Park Jülich ist multikulti
12	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Startschuss für den Sommerleseclub Der „Haufen“ des Anstoßes Pedelec- und E-Bike-Training Orange Säcke helfen beim Entrümpeln Dringend Wohnraum gesucht ETC Deutschland sponsert Insektenhotel Angebote für Seniorinnen und Senioren
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Versetzen
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Claudia Flucht Ausgezeichnete Für einen „Segensstifter“
23	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Zoogeflüster Gemeinsam fürs Café Deutsche Meisterinnen aus Jülich Ausrichter steht fest Drittes Boot Schützen feiern Kita Sternschnuppe erobert den Weltraum 40-jähriger Erfolg
26	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Berge versetzen
27	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> SWJ-Ausbildung zu Lande, im Wasser und... in der Erde Einblicke in Studium und Forschung Ideen für die Innenstadt gesucht Der Blick aufs einzelne Atom macht Forscherträume wahr „LaBlu“ und ein Stück (Familien-)Geschichte „Fesseln“ müssten zügig gelöst werden

32	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Berge versetzen Neues aus der Barmener Bürgermeisterei Herzog im Museum
36	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Burggeschichte(n) Zukunft, Gefühle und James Beaufort Nestbeschmutzer, Neider oder Aufklärer? Historische Duft-Lesung
38	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie „Das muss doch zu schaffen sein!“
40	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> Faszination Odyssee
41	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> „Feuertaube“ fliegt seit 10 Jahren Unverwechselbare Unikate 3. Kinderkulturpicknick 2023 Inklusiv feiern
45	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Musikalisch sommerlich Matinee zur Marktzeit Jubelndes Konzert Matinee-Konzert des Mandolinclubs
46	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Der Super Mario Bros. Film Roter Himmel All Inclusive Das Lehrerzimmer Book Club – ein neues Kapitel Adiós Buenos Aires
48	KS	KINO SPEZIAL
		<ul style="list-style-type: none"> Peers Kino Kolumne
49	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
		<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN! Einfach den HERZOG liken und folgen oder online auf www.herzog-magazin.de
54	PR	PREVIEW



IMPRESSUM

Ausgabe #138
01. Juni 2023
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eißer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jana Zantiss, Jens Dummer, Kira Köhler, Kristina Sehl, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Stefan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

Ich bin ein
RURLÄNDER®



RURLÄNDER®
SEEWASSER®
Gin
RUR-VEREDELT

Die fruchtige und würzige Note heimischer Botanicals - veredelt mit dem reinen Wasser unserer Rur-Seen

www.seewasser-gin.de

Folge uns auf Instagram  @SEEWASSERGIN

Exklusiv erhältlich bei:

Liebevoll!

KÖLNSTRASSE 5 // 52428 JÜLICH
TEL. 02461/342 666

ANZEIGE

JÜLICHER TURNVEREIN 1885 E.V. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am **Mittwoch,**
den **21. Juni 2023 um 18:00 Uhr;**
in der Bürgerhalle, Lich-Steinstraß,
Matthiasplatz

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
 2. Jubilarehrung
 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
 4. Bericht des Vorsitzenden
 5. Berichte aus den Abteilungen
 6. Bericht des Kassenwarts
 7. Bericht der Kassenprüfer
 8. Entlastung des Vorstandes
 9. Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder (2. Vorsitzende/r; Sportwarte/innen und 2. Beisitzer/in)
 10. Verschiedenes
- Anträge sind vor der Versammlung schriftlich einzureichen. Alle Mitglieder werden hiermit zur Jahreshauptversammlung herzlich eingeladen.

Jülich, den 30.05.2023
gez. Harald Garding
(1. Vorsitzender)

ANZEIGE

WEITER GEHT'S



#HERZOGmobil kommt der Ziellinie näher: In Folge 13 besucht Hacky unseren Partner in Sachen Holzaufbauten: »vision.holz.«. Zusammen mit Ralf Küpper geht es um mögliche Konzepte für die Innengestaltung des Studios.



ZUM VIDEO FOLGE 13
ES GEHT UMS HOLZ
youtu.be/iDnpa0bu1dk

GUTE NOTEN FÜR JÜLICHER SCHULPOLITIK

Ein Schulentwicklungsplan ist für die Städte verbindlich und trägt dazu bei, bei einem wichtigen kommunalen Thema kluge Entscheidungen zu treffen: Was ist für die Zukunft sinnvoll und was finanzierbar? Eine gute schulische Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor, und gerade solche braucht Jülich, wenn es weiter wachsen will. Allerdings bekommt die Stadt bereits jetzt vom Experten gute Noten: „Jülich war immer ein guter Schulträger.“ Was Jülich – auch ohne die weggefallene finanzielle Beteiligung des Landes – bereits gemacht habe, sei ausgezeichnet. So formulierte es Schulentwicklungsplaner Wolf Krämer-Mandau von der Organisation Biregio vor dem Ausschuss. Eine weitere gute Nachricht: Was die gesetzliche Verpflichtung betrifft, ab 2026 eine Ganztagsbetreuung für jedes Schulkind anbieten zu müssen, so sieht Mandau dies in Jülich schon vor der Frist als machbar an. Laut Entwicklungsplan liegt der aktuelle Anteil an Schülern in der Ganztagsbetreuung in den Jülicher Grundschulen bei 60,5 Prozent.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3VyfxYL

MEHR RAUM FÜR JUGENDLICHE



Nach längerer Vakanz ist die Stelle in der städtischen mobilen offenen Jugendarbeit wieder besetzt: Diplom-Pädagogin Jutta Camphausen ist vor vier Monaten in diesem Bereich aktiv geworden, und bald gehen auch die aktiven Betreuungen in den Gruppen wieder los: Die Dörfer Bourheim, Barmen und Koslar dürfen aufatmen. Sascha Römer, Jugendbetreuer des Roncali-Hauses, zeichnet ein düsteres Bild, was die soziale Situation von Jugendlichen in seinem Wirkungskreis angeht und sprach „Klartext“. „Damit keiner sagen kann: Das habe ich nicht gewusst“, wendet er sich an die Politik. Er wolle für die Probleme der Kids sensibilisieren. Und er weiß, wovon er spricht, weil seine Position die einzige seit zwölf Jahren kontinuierlich besetzte Stelle in der Jugendarbeit in Jülich ist. Er spricht von Kriminalisierungstendenzen unter den Jugendlichen, aber auch von Traumatisierungen der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die seit 2015 immer mehr würden. Hier gebe es teilweise auch andere Rollenbilder. Die Stelle des Jugendstraßenpolizisten sei weggefallen. Dieser sei aber gut akzeptiert gewesen, kritisiert Römer. Natürlich laufe auch vieles gut, aber eben genauso vieles liege eben im Argen, was sich durch die Pandemie noch verschärft hätte. Es fehle an Plätzen im öffentlichen Raum, nennt er der Politik mögliche Handlungsfelder, die in deren Einflussbereich lägen. Lobend erwähnte er, dass die Bolzplätze, die aus der Mitte der Jugendlichen heraus vor fünf Jahren angeregt worden seien, nun konkret in Arbeit seien. Doch diese seien noch nicht ausreichend, mahnt er an. Er weiß auch: „Manche Kids erreichen wir nicht mehr. Auch nicht über die sozialen Medien.“ Römer spricht sich für kurze Dienstwege aus. „Jugendliche bräuchten Unterstützung von den Eltern, der Gesellschaft und der Politik.“



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3VHBoNV

PREISE FALLEN

Überall außer in der Grundversorgung nun unter den Preisbremsen: Die Stadtwerke Jülich GmbH senkt die Preise ab 1. Juli. Dabei kommt es zu maximalen Ersparungen von bis zu 93,75 Euro jährlich im Strompreis und bis zu 681,70 Euro jährliche Einsparungen beim Gas.

Nach einem Jahr anhaltender Preissteigerungen senken die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) deutlich ihre Preise bei Strom und Gas in allen Tarifen. Das gilt sowohl für die Grundversorgung als auch für die Sonderprodukte.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3nKaqZH

FREIBADSAISON STARTET



Auf diese Nachricht haben viele Schwimmbegiertere lange gewartet: Das Jülicher Freibad öffnet wieder – voraussichtlich am 1. Juni. „Das hängt noch von den laufenden Arbeiten und vom Wetter ab. Aber wir sind guten Mutes, dass wir es zum 1. Juni schaffen werden“, erklärt Uwe Macharey, Technischer Leiter der Stadtwerke Jülich (SWJ), die die beiden Jülicher Bäder betreiben.

Das Freibad wird dann planmäßig täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet sein. Freitags und samstags ist eine verlängerte Öffnung bis 20.30 Uhr geplant. Für Hallen- und Freibad gelten nun die gleichen Eintrittspreise: Erwachsene zahlen für das Online-Tagesticket sechs Euro, SWJ-Energiekunden zahlen einen Vorteilspreis von nur vier Euro. Für Kinder liegen die täglichen Eintrittspreise bei 4,50 Euro, für Kinder von SWJ-Kunden sogar nur bei drei Euro. Die beliebten Zehner-Tickets, ebenfalls für beide Bäder gültig, wird es ebenso wie Jahreskarten weiterhin geben. Für Kinder bis vier Jahren ist der Eintritt kostenfrei. Je nach Wetterlage wird das Freibad bis etwa Mitte September geöffnet sein.



ZUM GANZEN BEITRAG MIT
ALLEN HINTERGRÜNDE
hzgm.de/3oRIymB

VIELE HÄNDE SCHNELLES ENDE



Fünf Jahre sind seit der ersten Idee vergangen, zwei seit dem Antrag bei der Politik. Doch nun hat das Warten ein Ende: Der Bolzplatz hinter der Röntgenstraße wird fertiggestellt. Zwischen Pandemie, Lieferengpässen und schlechtem Wetter im März hat sich der Baubeginn bis Mai hingezogen. Dafür zeigten sich Jugendliche des Jugendparlaments und Roncalli-Hauses nebst der jeweiligen Leitungen sowie Vertreter von Politik und Verwaltung tatkräftig bei der Aufbauhilfe. Der „Grundstein“ ist gelegt. Gerade für die Jugendlichen sollte es sich so anfühlen, als sei es ihr Projekt. Da manche Aufgabe allerdings nur von ausgebildeten Handwerkern fertiggestellt werden konnte, vertrieb man sich die Zwischenzeit ganz dem Thema des Tages folgend mit Fußball- oder Basketballpartien. Inzwischen ist der Platz auch bespielbar und für die Jugendlichen freigegeben.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3nMQYez

„ET LÖÖF“ AUF DEM MARKT

Inzwischen gehört es zum Bild der Innenstadt: Es wird gebaut. Auf dem Jülicher Markt und auch angrenzend auf dem Kirchplatz Richtung Stiftsherrenstraße geht es voran. Flankiert werden die Arbeiten stets von einem Archäologenteam. Horst Husmann, zuständiger Fachmann, berichtete, dass ein kleiner Ausschnitt der damals dort entlanglaufenden römischen Straße gefunden wurde, doch laut eigener Aussage sei nichts besonders Nennenswertes dabei gewesen. Außerdem wurden kleine Überreste von einem der drei Stadtbrände aus dem 16. Jahrhundert entdeckt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3Lz3A0q

LESERBRIEF



**ELKE DR. JANSSEN-SCHNABEL
SCHREIBT ZUM THEMA
SCHWANEN-QUARTIER, HZG
AUSGABE 135:**

Dichte, Gesamtvolumen und Höhe der geplanten Baukörper sprechen gegen den Entwurf, auch müssten die Aspekte der Verkehrsregelung und der Nachhaltigkeit noch erklärt werden, und die Lage hat eine besondere Bedeutung: zwischen Kernstadt und Bahnhof, am äußeren Rand des früheren Festungstreifens, leitet die Fläche mit den Bäumen des alten Friedhofs zum Wohngebiet Bahnhofstraße/ Dr. Weyer-Straße über. Vis-à-vis war der Schwanenteich mit der umgebenden Grünfläche repräsentativer Vorbereich sowohl vom alten Kreishaus als auch vom Hotel Kaiserhof und ist das noch vom neuen Rathaus. An der Großen Rurstraße setzt die Sparkasse mit dem 4-geschossigen Quader als Abschluss der Häuserzeile städtebaulich einen Akzent. Ihm gegenüber entsteht gerade das neue Restaurant, so dass ein Rundumblick vom Kaiserhof auf den Rand der Kernstadt und die Turmspitze der Propsteikirche nicht mehr erlebbar ist.

Ein neues Hotel für Jülich ist wünschenswert, aber der geplante Komplex schafft zusammen mit dem Neubau am Teich im Volumen ein Schwergewicht, das weder mit dem unmittelbaren Umfeld noch mit der Kernstadt verträglich ist. Wogegen ein Hotel im Stil einer „Villa im Park“ mit respektvollem Abstand zu den Wohnhäusern als Stadteingang vom Bahnhof aus einladend wäre. Alternative Entwürfe mit einfühlsamer Architektur und eine Diskussion, z.B. durch einen Architekturwettbewerb, sind an einer so prominenten Stelle wünschenswert. Die Stadt Jülich, die sich durch zahlreiche innovative Ideen auszeichnet und in Pilotprojekten Vorbild ist, könnte hier wegweisend handeln.



Tagespflege & Betreutes Wohnen
im Senioren-Park carpe diem

Das Angebot unserer Tagespflege:

- Behindertengerechter Fahrdienst zur An- und Abreise
- Liebevoller Betreuung und Pflege durch geschultes Personal
- Medizinische Versorgung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten

Überzeugen Sie sich selbst – durch einen kostenfreien Schnuppertag!

Unser Betreutes Wohnen:

- Völlige Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Vollversorgung
- 28 barrierefreie Wohnungen von 52 - 70 m²
- Wahlleistungen wie Menü- und Wäscheservice

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Senioren-Park carpe diem
Jülich
Kreishauptstraße 25-29
52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-522
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**

Im Juni: ...neues Laminat

*** Sprechen Sie uns an... wir haben eine große Auswahl an hochwertigem Laminat auf Lager!**

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER
Inh.:
Markus Heer
www.schoener-boden-juelich.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

FRAUEN IN DIE POLITIK



Nur etwa zehn Prozent Frauen sind in der Kommunalpolitik aktiv, im NRW Landtag sind es rund 33 Prozent. Doch: „Politik ohne Frauen ist nur die Hälfte wert.“ Auf diesen schlichten Nenner lassen sich die Positionen der Politikerinnen am Podiumsabend zum Thema „Frauen in die Politik“ zusammenfassen. Der einprägsame Satz stammt von Nordrhein-Westfalens Ministerin Ina Scharrenbach. Die Gäste der Abschlussveranstaltung des „Aktions-Programms Kommune. Frauen in die Politik!“ waren allesamt erfahren in den Herausforderungen, denen sich Politikerinnen in einer Männerdomäne stellen müssen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3n1zDOY

FÜR „WAHRE HELDEN“



Voluminös und raumfüllend, in wechselnder, fließender Bewegung – fast wie ein perfekt inszeniertes Wasserspiel, nur aus Tönen. So lässt sich das Konzert des Aachener Chores cantoAmore unter der Leitung von Tanja Raich beschreiben, das anlässlich der 30-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten der Hospizbewegung Düren-Jülich die Schlosskapelle füllte. Statt gefüllt könnte man auch fast „gestürmt“ sagen, denn viele Menschen wollten sich die außergewöhnliche und begehrte Darbietung des Aachener Chores auf keinen Fall entgehen lassen. Bereits zum vierten Mal sang der Chor für die Ehrenamtsvereinigung.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/42xDTEU

BLÄCK FÖÖSS 2.0



Die Kölsche Band „Bläck Fööss“ rockte die Muschel im Jülicher Brückenkopf-Park mit emotionsgeladenen kölschen Klassikern und völlig neuen Stücken – es gab Reggae, Funk und Rock. Die Kölschen Jungs setzten auf ihrer Frühjahrstournee völlig neue Akzente in ihrer Performance.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3A1MMj1

GASTSPIEL MIT TIEFE



Die Gruppe Opus 45 hat es sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen und sie den Zuschauern mit Hilfe von Musik und kurzen Zeitungsausschnitten, Zitaten von Opfern und Tätern und schauspielerischen Inszenierungen näherzubringen. Sie wollen aufwecken und Aufmerksamkeit für Themen schaffen, die Teil der deutschen Geschichte und Identität sind, auch wenn sie noch so unschön sein mögen. Ein Gastspiel im Gymnasium Zitadelle.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3oPaS99

NEUER „TAUBEN“SCHLAG

FOTO | © HER
VOLKER GOEBELS ZOG

► Die Pfarrei Heilig Geist hat sich vor zehn Jahren unter die Fittiche der Feuertaube begeben. Das Logo steht für „Dynamik, Kraft und Power“ hatte der damalige Propst Josef Wolff markig formuliert. Mit diesen Attributen versehen hatte sich die fusionierte Pfarrei aufgemacht und ist seither in stetigem Veränderungsprozess. Der ist jetzt nicht nur strukturell-inhaltlicher Art. Baupläne sind entwickelt. An der Stiftsherrenstraße soll das neue Pfarrzentrum entstehen.

Hinter vorgehaltener Hand wurde bereits seit einiger Zeit laut, dass es für die sogenannte KOT – die kleine offene Türe – Roncallihaus Umzugspläne gebe. Damit war klar: Es kommt Bewegung in die Pläne der Pfarrei Heilig Geist, die 2021 bereits angekündigt hatte, ein Pfarrzentrum in Jülich zu planen. „Kirchliches Leben braucht Raum – nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch in Form von attraktiven Orten für vielfältige pastorale Aktivitäten“, heißt es im aktuellen Pfarrbrief, in dem das umfangreiche Bauprojekt als „neuer Begegnungs- und Arbeitsort für die Pfarrei Heilig Geist Jülich“ angekündigt wird. Kein Projekt für die Zukunft, sondern eines, das praktisch in den Startlöchern steht. Der bestehende aktuelle Gebäudekomplex, der vier nebeneinanderliegende Häuser auf einer Länge von 60 Metern umfasst, soll abgerissen werden. Im Neubau sollen sowohl „die Kirche“ – mit der Verwaltung als auch in vielfältiger Nutzung etwa durch den Jugendtreff, Chöre und Begegnungsort für Gläubige – als auch „gewerbliche Mieter“ Raum finden. Ambitioniert ist die Ziellinie: Zum 1. Januar 2025 soll der Bau bezugsfähig sein.

Mit den Planungen betraut ist Architekt Hans-Karl Schüssler, der schmunzelnd gesteht: „Man muss eigentlich kein Architekt sein, um diesen Entwurf zu machen.“ Grund hierfür ist der städtische Bebauungsplan aus dem Jahre 1968 sowie die Denkmalbereichssatzung. „Diese beiden Dinge bremsen den Gestaltungswillen des Architekten dramatisch ein.“ Vorgegeben sind die Bauflucht, Trauf- und Firsthöhe sowie die Vorgabe, dass es eine Lochfassade sein soll, in der einzelne Gauben als bauliches Element gestattet sind. „Damit kann die Stadt bewirken, dass keine Baukörper entstehen, die abstrus sind und die nicht in den städtebaulichen Kontext, der gegeben ist, hineinpassen“, erläutert Schüssler. Die Pfarrei formuliert es so: „Die äußere Gestaltung des Gebäudes soll sich mit einer ansprechenden Optik harmonisch in das Erscheinungsbild der Stiftsherrenstraße ein-

fügen.“ Etwas euphorischer klingt der Planer, der sagt: „Es entsteht auf über 60 Metern architektonisch etwas Neues, ein Baustein, der zur Belebung der Innenstadt beitragen wird.“ Flankiert von der InHK-Maßnahme, dem Neubau einer Treppe mit Hinguck-Faktor – die aktuell bereits im Bau ist – entstünde in diesem Bereich eine völlig neue städtebauliche Qualität verglichen mit der bislang vorherrschenden Situation.

Die Finanzierung erläutert Thomas Surma, der in der fünfköpfigen Steuerungsgruppe, die seit September 2022 das „operative Geschäft“ der Pfarrei übernommen hat, für die Liegenschaften zuständig ist. Ein Teil wird aus freien Mitteln der Pfarrei bestritten, einen Teil gebe das Bistum dazu – „für jeden Quadratmeter, den wir weiter pastoral nutzen, bekommen wir einen Zuschuss“. Außerdem müssten Kredite aufgenommen werden. Schließlich sorgen zwei gewerbliche „Ankermieter“ für Sicherheit, die bereits zugesagt hätten, jeweils eine Etage vollständig nutzen zu wollen. Erd- und Dachgeschoss werden von der Kirche selbst genutzt. Rund 100 Menschen pro Tag, so schätzt Hans-Karl Schüssler, werden künftig das Gebäude nutzen. Ihnen werden 40 Pkw-Stellplätze und zusätzliche Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen.

Zu den Gesamtkosten möchte sich Thomas Surma nicht äußern. Schmunzelnd meint er: „Es wäre unklug, solange die Angebote noch nicht auf dem Tisch liegen. Ich möchte da nicht vorgreifen.“

Sowohl für die Anwohner der Stiftsherrenstraße als auch die Nutzer des Roncallihauses und der Verwaltung im Pfarrbüro wird die Umbauphase eine Herausforderung. Die pastoralen Mitarbeiter sollen für diese Zeit im Rochusheim unterkommen. Die Mitarbeitenden in der Verwaltung und des Jugendheims werden in die leerstehenden Räume der ehemaligen Filiale der Deutschen Bank ziehen. Der Mietvertrag ist bereits unterschrieben. „Weitere Informationen zum Zeitpunkt des Umzugs werden bald folgen“, heißt es im Pfarrbrief.

Dorothee Schenk



► Seit 1. April ist die Stadt Jülich alleinige Eignerin des Krankenhauses Jülich. Klar ist: Es läuft noch nicht alles rund. Wichtiger ist: Das Unternehmen soll in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Dazu sind ein hochkarätiger Aufsichtsrat besetzt und perspektivische Gespräche geführt worden. Künftig soll das Jülicher Krankenhaus Kooperationspartner des Forschungszentrums Jülich und der FH Aachen am Campus Jülich werden.

Es seien bereits konkrete Projekte ins Auge gefasst worden, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Büro der Geschäftsführerin Julia Disselborg. Sie reichen von der praxisnahen Ausbildung der Studierenden über den Einsatz neuester mobiler Anwendungen zur Erfassung von Gesundheitsdaten bis zur Nutzung Künstlicher Intelligenz in der Diagnostik. „Wer Europas größtes interdisziplinäres Forschungszentrum und eine der führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften seine Nachbarn nennen darf, der sollte sich das zunutze machen“, wird Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs zitiert. Mit Erfolg habe er die Initiative ergriffen, aus der bereits zwei Treffen resultierten. Krankenhaus-Geschäftsführerin Julia Disselborg betont: „Das Forschungszentrum und die FH leisten faszinierende Beiträge für die Zukunft der Medizin. Es ist für uns ein großer Vorteil, wenn wir davon als Partner direkt profitieren können.“ Eine Einschätzung, die Dr. Klaus Hindrichs (Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Orthopädie, der Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie), Dr. Sabine Tack (Chefarztin der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie) und Dr. Christoph Walter (Chefarzt der Inneren Medizin) nach dem intensiven Austausch teilen.

ÄUSSERST WERTVOLL AUCH FÜR DIE FORSCHUNG

Mit Prof. Katrin Amunts und Prof. Simon Eickhoff waren aus dem Forschungszentrum die führenden Köpfe des Fachbereichs Neurowissenschaften und Medizin zu Gast im Krankenhaus. Für sie steht außer Frage, dass ein direkter Draht zu den Problemstellungen und Herausforderungen des Krankenhausalltags für die Forschung äußerst wertvoll ist. „Bei unseren Kooperationen haben wir es oft mit der optimierten Welt der Unikliniken zu tun. Die Zusammenarbeit mit dem Jülicher Krankenhaus gibt uns die Möglichkeit zur realistischen Anwendung unserer Entwicklungen in der Breite“, erklärte Prof. Eickhoff. So soll für die Jülicher Kardiologie-Patienten eine telemedizinische Plattform zur Verfügung gestellt werden, mit der sie in ihrem Alltag per Handy zahlreiche Daten erfassen können, die den behandelnden Ärztinnen und Ärzten wertvolle Hinweise für die individuell passende Therapie geben. „Ich sehe ein großes Potenzial für eine Zusammenarbeit im Bereich digitaler Werkzeuge“, bekräftigte Prof. Katrin Amunts. Aus ihrem Themenfeld will sie modernste Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Auswertung von Daten aus der Bildgebung in die Kooperation einbringen. Profitieren soll das Krankenhaus auch in der Frage, wie Superrechner in Zukunft Leben und Arbeiten unterstützen können. In

der medizinischen Versorgung ergäben sich daraus völlig neue diagnostische Möglichkeiten, wie Projektleiter Dr. Andreas Lintermann erläuterte.

PRAXISERFAHRUNG FÜR DIE STUDIERENDEN

Einen anderen Schwerpunkt soll die Zusammenarbeit des Krankenhauses mit dem FH-Campus Jülich bekommen: Neben Forschungsthemen komme der Lehre große Bedeutung zu. Für Prof. Torsten Wagner, Dekan im Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik, liegen die Synergien bei den FH-Studiengängen Medizintechnik und Physiotherapie auf der Hand. „Bei der Ausbildung unserer Studentinnen und Studenten sind wir angewiesen auf die Praxis“, formulierte es Prof. Wagner im Krankenhaus klar.

DER AUFSICHTSRAT

Die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft hatte für die März-Sondersitzung einen Gesellschaftervertrag der neuen Krankenhausgesellschaft erarbeitet, für den die Jülicher Ratsdamen und -herren mit vier Gegenstimmen der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen und einer Enthaltung gestimmt hatten. Inzwischen hat der Stadtrat auch über die Besetzung des Aufsichtsrates entschieden. Es sei, so bemerkte Bürgermeister Axel Fuchs, durchaus nicht einfach gewesen, dieses Gremium zu besetzen. Schließlich habe man Menschen gesucht, die sich alle vier Wochen zu einer Sitzung treffen müssten, „die uns ihre Zeit schenken, um mit einer hohen Expertise zu schaffen, das Krankenhaus in ein ruhiges Fahrwasser zu bringen“. Als externe Experten sind Ralf Claßen (Bürgermeister von Aldenhoven), Christian Gromm (Vorstand im Kreisverband DRK Jülich), Ulrich Kalisch (eh. Leiter der Stabsstelle Revision am Forschungszentrum Jülich), Claus Nürnberg (Geschäftsführer der Unternehmensberatung PROTEX mit dem Schwerpunkt der Beratung von Unternehmen in Fragen der Sanierung, Vermeidung der Insolvenz, Erarbeitung von Budget- und Businessplänen), Prof. Frank Schneider (Vorstandsvorsitzender der Universitätsklinik Düsseldorf), Peter Asché (eh. stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Uniklinik RWTH Aachen) und Michael Piel (Geschäftsführer der ICG Zertifizierungs GmbH für Qualitätsmanagement und Zertifizierung) gewählt worden. Ergänzt wird das Gremium durch die politischen Vertreter Norbert Hemsch (CDU), Christian Klems (UWG-Jül), Wolfgang Anhalt (SPD), Sebastian Steininger (Bündnis 90 / Die Grünen) und Dr. Thomas Heil (FDP). Ebenfalls dem Aufsichtsrat angehören wird Bürgermeister Axel Fuchs.

ULK ROCKT DEN PARK

Die von den Brüdern Peter und Stephan Brings gegründete Band hat in den zwei zurückliegenden Jahrzehnten schon so ziemlich alle Höhen und Tiefen erlebt, die man als Musiker erleben kann. Ende der 1990er hatte die Band ihre besten Jahre schon vermeintlich hinter sich. Dann gelang ihnen im Jahr 2000 mit „Superjeilezick“ das, was man gut und gerne als Sechser im Lotto bezeichnen kann.

In der Folge ging es eigentlich Schlag auf Schlag. Kaum eine Karnevals-session in den letzten Jahren ist ohne einen neuen Stimmungshit von Brings ins Land gezogen. „Poppe, Kaate, Danze“, „Su lang mer noch am Lääve sin“, „Halleluja“, „Dat is geil“, „Polka, Polka“ oder auch das stets rührselige Stimmungsaufruhr auslösende „Mama, wir danken dir“ sind klingende Beweise, wie gut Brings die Befindlichkeiten und Seelenlagen ihrer Mitmenschen kennen.

Brings haben noch nie ein Blatt vor den Mund genommen. Dass sie bisweilen mit ihren Songs auch angeeckt sind, hat sie letztendlich nur noch populärer gemacht. Ihre Konzerte deutschlandweit werden jährlich von tausenden Fans besucht, und das seit über 30 Jahren.

Deshalb passen Brings, die (wie es ihr größter Hit sagt) echte „Kölsche Jungs“ sind, auch perfekt zum gemeinsamen Konzert von Ulk und Brückenkopf-Park in der Kulturmuschel.

2 X 2 TICKETS ZU GEWINNEN

RESTLOS AUSVERKAUFT!

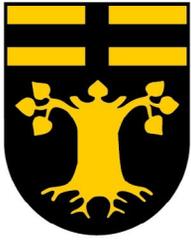
Der HERZOG freut sich wie Bolle, dass er in Kooperation mit der KG Ulk Jülich 4 Fans trotzdem die Möglichkeit bieten kann, dabei zu sein.

Das Losglück kann all denen winken, die die Frage richtig beantworten:
**ZU WELCHEM BESONDEREN JUBILÄUM KOMMT BRINGS ZUR
KG ULK IN DIE MUSCHEL DES BRÜCKENKOPF-PARKS?**

Die Antwort geht via Post bis 15. Juni an
Herzog-Redaktion, Kölnstr. 24, 52428 Jülich
oder per Mail an gewinnen@herzog-magazin.de.
Es gelten die üblichen Teilnahmebedingungen.

KONZERT SA 17|06

KG Ulk Jülich / Brückenkopf-Park | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park,
Stadtgarten | 20 Uhr | ausverkauft!



3. BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL



Foto: Wagels

**SONNTAG
04. JUNI
AB 10.00 UHR
IN BOURHEIM**

**ÜBER 65
TEILNEHMER**

Toiletten
Feuerwehr
Bourheim

Getränke und Snacks
Landhaus Odinius
Feuerwehr Bourheim
Bourheimer Stuben

Parkplätze
am Sportplatz
am Dorfplatz an der Maar
an der Kirche

An den Garagen der Teilnehmer
sind Luftballons angebracht.

powered by

HERZOG

LANDHAUS ODINIUS
RESTAURANT & CATERING

Welzener Danke 150 JAHRE
GENERALAGENTUR
Horst-Joachim Sieben

Restaurant - Steakhaus



BRAUTNEST
Brautmoden

**Reifen & Auto-
dienst**
www.reifen-und-autodienst.de
Info: M. Jägermann
02464/585290



Abdallah Kansso (Vorsitzender, links) und Schatzmeister Mohamad Makki gehören zum Vorstand des Libanesischen Kulturvereins Al Sadek e.V.

JÜLICH IST MULTIKULTI

► „Heute Abend gibt es hier Champions League. Manchester City gegen Real Madrid“, erklärt Abdallah Kansso und zeigt auf die großen Sofas und den noch größeren freien Platz davor auf dem Teppichboden: „Dann ist hier alles voll.“ Gastfreundschaft wird an der Lohfeldstraße gelebt. Zur Begrüßung im Versammlungsraum des Libanesischen Kulturvereins Al Sadek e.V. gibt es Tee, Kaffee und frisch gebackene Kekse aus der Küche im Obergeschoss. „Unsere Tür steht für alle offen“, sagt der Vorsitzende Abdallah Kansso. Für Alt und Jung, für Moslems und Christen. Aus dem Fenster fällt der Blick auf ein neues Kunstrasen-Kleinspielfeld, das der Verein selbst gebaut hat. „Sport verbindet. Wir haben zuletzt an einem Turnier in Welldorf teilgenommen und gewonnen.“

Wenn Mitte Juni zum ersten Mal die Special Olympics World Games in Deutschland stattfinden, werden 216 ausgewählte deutsche Gastgeberstädte in den Tagen vor den Spielen insgesamt 190 Delegationen aus der ganzen Welt empfangen. Die Stadt Jülich ist eine der ausgewählten „Host Towns“ und wird die Delegation der Athletinnen und Athleten aus dem Libanon empfangen. Vom Verein „Al Sadek“ sind 25 Mitglieder als Volunteers mit dabei, unterstützen als Dolmetscher, betreuen die Gäste. Die Entscheidung, welche Delegation in Jülich beherbergt wird, war Zufall. Umso mehr freut es den Vorsitzenden des Kulturvereins, dass es Athletinnen und Athleten aus dem Libanon sind. „Wir helfen gerne, sind immer mit dabei, wenn es etwas zu tun gibt“, sagt Abdallah Kansso.

Rund 55 libanesischen Familien leben im Jülicher Land. Der Großteil der Menschen floh während des Bürgerkriegs Mitte der 80er Jahre nach Deutschland. Der Zufall des Königsteiner Schlüssels führte sie nach Jülich. An der Rur zu bleiben, war meist eine sehr bewusste Entscheidung. „Jülich ist multikulti. Die Menschen sind sehr offen und freundlich. Fremdenfeindlichkeit gibt es hier nicht – die Jülicher lassen es nicht zu“, sagt Schatzmeister Mohamad Makki. Jülich wurde schnell Heimat für alle, die ihre libanesischen Heimat verlassen mussten. Die erste Generation war es, die vor mehr als 20 Jahren den Verein gründete, in dessen Garten heute die dritte Generation Fußball spielt – oder Arabisch in der eigenen Sprachschule lernt. Es gibt einen großen Saal für Feste und Feiern, zwei Räume für die Kinder- und Jugendarbeit sowie einen Gebetsraum für die Gemeinde.

„Bei uns herrscht wie im Libanon Offenheit für alle Kulturen und Religionen. Wir möchten aber in Deutschland unsere libanesischen Identität bewahren“, erklärt Abdallah Kansso, der als Student nach Berlin kam und als Prüflingenieur in Jülich blieb. Verbindend ist zum einen die Sprache, aber auch die Religion, Gewohnheiten und Traditionen, gemeinsames Essen, Feiertage sowie Trauertage, die in Gemeinschaft verbracht werden. Gerade die nachfolgenden Generationen sollen nicht die eigenen Bräuche vergessen. „Wir sind eine sehr gastfreundliche, sehr offene Nation. Und unser Essen ist einmalig. Das kann keiner toppen“, spricht Mohamad Makki eine Einladung aus, sich beim nächsten Fest der Kulturen auf kulinarische Entdeckungsreise zu begeben.



Das Vereinshaus an der Lohfeldstraße bietet neben einem Gebetsraum und einem Saal für Feiern auch Platz für Sprachunterricht, Kinderbetreuung und Sportangebote.

Die Frage, wie es um die Integration bestellt ist, ist offenbar eine typisch deutsche Denkweise. 90 Prozent der Vereinsmitglieder haben einen deutschen Pass, sprechen die deutsche Sprache, haben ein Abitur, ein Studium in Deutschland absolviert – und immer mehr arbeiten in deutschen Amtsstuben. Doch Abdallah Kansso beantwortet die Frage ganz anders: „Wir ziehen unsere Kinder mit dem Verständnis dafür auf, dass es die Menschlichkeit ist, die uns verbindet. Nicht die Religion oder Nationalität.“

Viele Vereinsmitglieder haben Verwandte und Familie im Libanon und reisen regelmäßig ins Land. „Wir sind hier heimischer als in der Heimat“, sagt Mohamad Makki augenzwinkernd. Im Libanon wird er „Mohamad der Deutsche“ genannt. Angesichts der enormen Wirtschaftskrise, die den Libanon erschüttert, versuchen die Vereinsmitglieder, aus der Ferne so gut zu helfen wie möglich. „Wirtschaftlich und humanitär ist die Lage eine Katastrophe“, bilanziert Abdallah Kansso. Der Verein bemüht sich um humanitäre Hilfe, sammelt (Sach-)Spenden und unterstützt, so gut es geht. Aktuell sammeln die Mitglieder Rollstühle für Menschen mit Handicap im Libanon. „Inklusion ist ein wichtiges Thema – und eine große Baustelle zugleich“, freut er sich auf einen Erfahrungsaustausch mit den Athletinnen und Athleten der Special Olympics World Games.

Stephan Johnen



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 02. JUNI

Gerta Schmitz, Schloßstr. 14,
Innenstadt (88 Jahre)
Manfred Mühlen, Siemensstr. 16,
Innenstadt (82 Jahre)
Felice Lombardo, Adolf-Fischer-Str. 46,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 03. JUNI

Franz Herkenrath, Altenburgerstr. 23b,
Selgersdorf (91 Jahre)
Lieselotte Baum, Berliner Str. 2,
Innenstadt (89 Jahre)
Peter Cremanns, Neusser Str. 44,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 04. JUNI

Marianne Kutzner, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (91 Jahre)
Christa Hintzen (80 Jahre)

AM 05. JUNI

Gertrud Fink (85 Jahre)

AM 06. JUNI

Gisela Schmid, Frankenstr. 15,
Innenstadt (82 Jahre)
Dr. Djuro Mihelcic, Gutenbergstr. 22,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 07. JUNI

Elisabeth Keuter, Jägerstr. 7,
Koslar (94 Jahre)
Helga Knode, Berliner Str. 2,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 08. JUNI

Werner Lüttgen, Jan-von-Werth-Str. 6,
Innenstadt (88 Jahre)
Klaus Säring, Antoniusstr. 17,
Innenstadt (84 Jahre)
Wilhelmine Rese (95 Jahre)

AM 09. JUNI

Annemie Müller (83 Jahre)
Maria-Luise Garitz, Seestr. 26,
Barmen (91 Jahre)
Hilde Schlömann (86 Jahre)

AM 10. JUNI

Marliese Nießen (82 Jahre)
Barbara Müller, Nordviertel (82 Jahre)
Brigitte Gutjahr (90 Jahre)

AM 11. JUNI

Dr. Jakob Schelten, Peter-Stommen-Str. 10,
Innenstadt (84 Jahre)
Hubertine Heuser, Gartenweg 16,
Kirchberg (82 Jahre)

AM 12. JUNI

Marianne Wagner, Wehrhahnstr. 24,
Koslar (86 Jahre)
Nikolaus Winkler, Koslar (82 Jahre)
Erna Twardowski (81 Jahre)
Elisabeth Singh, Grünstr. 11,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 13. JUNI

Johanna Koloch-Jorasch, Düsseldorfer Str.
12, Innenstadt (88 Jahre)
Peter Bienkowski, Am Aachener Tor 1a,
Innenstadt (87 Jahre)
Liselotte Thyssen (87 Jahre)
Manfred Karduck, Franz-von-Sales-Str. 1,
Barmen (84 Jahre)

Agnes Hennes, Niederfeld 5,
Kirchberg (81 Jahre)

Ingeborg Buntenbruch, Neusser Str. 5,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 14. JUNI

Siegfried Balzer (83 Jahre)
Maria Klöckner, Xantener Str. 2a,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 15. JUNI

Rudi Hoffmann (85 Jahre)
Helga Dreßen, Dr.-Halbsguth-Str. 16,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 16. JUNI

Arnold Esser, Uferstr. 16,
Kirchberg (82 Jahre)

AM 17. JUNI

Heinrich Meuser, Abteistr. 4,
Güsten (84 Jahre)

AM 18. JUNI

Reinhard Rosteck, Hasenfelder Str. 55,
Koslar (81 Jahre)

AM 19. JUNI

Kim Nguyen (88 Jahre)
Franz Barthels, Am Schulzentrum 2,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 20. JUNI

Johann Riesen, Seestr. 3,
Barmen (82 Jahre)
Franziska Schweren, Johannesstr. 21,
Güsten (85 Jahre)

AM 21. JUNI

Theodor Küppers (86 Jahre)
Ursula Weidenhaupt (80 Jahre)

AM 22. JUNI

Marlene Herbst, Am Wallgraben 11,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 23. JUNI

Benno Kröger, Bahnhofstr. 11b, Innenstadt
(94 Jahre)

AM 26. JUNI

Wilma Zurkaulen, Gutenbergstr. 2a,
Innenstadt (87 Jahre)
Anna Müller (80 Jahre)
Heide Schmitz (80 Jahre)

AM 27. JUNI

Herta Weingarten, Theodor-Heuss-Str. 128,
Koslar (88 Jahre)
Elfriede Schmitz, Vogelsruth 19, Barmen
(84 Jahre)

AM 28. JUNI

Anneliese Söchtig, Neusser Str. 40, Innen-
stadt (93 Jahre)

AM 29. JUNI

Elisabeth Leufgen, Merkatorstr. 31, Innen-
stadt (84 Jahre)
Manfred-Friedrich Nickle, Sudetenstr. 7,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 30. JUNI

Herbert Roß, Kirchberger Str. 36, Innen-
stadt (83 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM



18.06.2023

Elfriede und Heinz Schmitz,
Vogelsruth 19, Barmen

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM



15.06.2023

Ingrid und Franz-Josef Werth,
Güstener Str. 21, Welldorf

Die Veröffentlichung der persönlichen Da-
ten erfolgt ausschließlich nur mit Zustim-
mung der Jubilare.



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► am 3. und 4. Juni findet der **29. Kunsthandwerkerinnenmarkt** auf dem Schlossplatz statt. Geboten werden an knapp 200 Ständen alte Techniken des Handwerks und neue Trends zur Gestaltung – in jedem Fall ausgefallene und hochwertige Produkte. Ob Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles oder Modernes – die Frauen präsentieren Unikate mit Liebe zum Detail – von edel bis exzentrisch.

TonArt ist der 40 Personen starke Chor der Musikschule Jülich unter der Leitung von Dominik Lorenz. Zum 10-jährigen Jubiläum findet am 4. Juni ein Sommerkonzert im PZ des Gymnasiums Zitadelle statt. Ein Fächer sehr unterschiedlicher Lieder wird zu hören sein: auf Deutsch, auf Englisch, getragen langsam, melancholisch.

Die Werbegemeinschaft Jülich veranstaltet wieder die beliebten **Feierabendmärkte**, die im 14-tägigen Rhythmus bis zum 27. September in diesem Jahr auf dem Schlossplatz stattfinden. Nächster Termin ist der 7. Juni. Genießen Sie die fröhliche Atmosphäre und erholen sich für einige Stunden vom Alltagsstress.

Im Juni finden in Berlin die **Special Olympics World Games** statt. An diesen Weltspielen nehmen Menschen mit einer geistigen Behinderung teil. Fast 190 internationale Delegationen werden teilnehmen. Ein entscheidender Aspekt ist aber auch, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Daher wurde das Konzept der Host Towns (Gast-Städte) entwickelt. Jülich ist eine von insgesamt 216 deutschen Kommunen, die sich beworben hatten und auch ausgewählt wurden, um Athletinnen und Athleten im Vorfeld der Special Olympics World Games aufzunehmen. Vom 12. bis zum 15. Juni erwarten wir die Delegation aus dem Libanon.

In diesem Jahr feiert die KG Ulk Jülich 11 x 11-jähriges Jubiläum. Daher veranstaltet die KG gemeinsam mit dem Brückenkopf-Park Jülich das große **Brings-Konzert** am 17. Juni in der Kulturmuschel. Mit Hits wie „Superjeile-zick“, „Polka Polka“ oder auch „Su lang mer noch am Lääve sin“ ist eine ausgelassene Feier garantiert. Das Konzert ist bereits seit Wochen ausverkauft.

Die Stadtbücherei Jülich läutet am 20. Juni den **SommerLeseClub (SLC)** ein. Lese- und Kreativteams aller Altersgruppen wie auch einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen mitzumachen. Das ist sowohl analog als auch digital möglich. Bis zum 12. August können die Stempel im Lese-Logbuch gesammelt werden. Alle erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde und auf der Abschlussparty einen Preis. Weitere Einzelheiten erfahren Sie auf den folgenden Seiten beziehungsweise direkt bei der Stadtbücherei Jülich.

Ina Knobloch liest am 23. Juni in der Stadtbücherei Jülich aus ihren historischen Romanen „Farina – der Parfümeur von Köln“ und „Farina – Der Duft von Köln“. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Förderprogramms von Neustart Kultur „Tausende literarische (Wieder-)Begegnungen mit Autorinnen und Autoren“ statt.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen erholsamen Sommer und schöne Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



STARTSCHUSS FÜR DEN SOMMERLESECLUB

DIE STADTBÜCHEREI JÜLICH LÄDT LESE- UND KREATIVTEAMS ALLER ALTERSGRUPPEN ZUM MITMACHEN EIN

► Die Stadtbücherei Jülich läutet am 20. Juni eine neue Runde des Sommerleseclubs (SLC) ein. Lese- und Kreativteams aller Altersgruppen wie auch einzelne Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Das Konzept funktioniert sowohl analog als auch digital. Es bietet allen Interessierten – von Erstklässler*innen über ältere Schüler*innen, Auszubildenden sowie Erwachsenen, Eltern und Großeltern vielfältige Anreize, bis zum 12. August Stempel im Lese-Logbuch zu sammeln.

„Die Teams, aber auch einzelne Teilnehmer*innen dürfen sich wieder auf spannende Aufgaben zu Bücherhelden, Fotostorys zum Lieblingsbuch, die Entwicklung von Team-Logos und vieles mehr freuen“, kündigt Bibliotheksleitung Birgit Kasberg der Stadtbücherei Jülich an. Ein webbasiertes Online-Logbuch bietet darüber hinaus digitale „Challenges“, über die die Teams und Einzelpersonen unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort miteinander vernetzt sind. „Für all das und natürlich auch für gelesene Bücher und gehörte Hörbücher gibt es Stempel ins Logbuch“, so Kasberg. Zum SLC-Abschluss werden die besonders kreativen Umsetzungen traditionell mit „Lese-Oskars“ prämiert. Alle erfolgreichen Teilnehmer*innen bekommen Urkunden verliehen und erhalten auf der Abschlussparty einen Preis.

Als eines der landesweit größten Leseförderprojekte zählt der Sommerleseclub seit 2005 zu den Leuchtturmprojekten des „jungen Kultursekretariats“, einer Fördersparte des Kultursekretariats NRW Gütersloh, und wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

Wer alleine oder als Team am SLC 2023 teilnehmen möchte, kann sich ab 20. Juni anmelden. Das entsprechende Formular ist direkt in der Bibliothek verfügbar. Fragen beantwortet die Stadtbücherei Jülich telefonisch unter 02461 / 936363, per Mail an stadtbuecherei@juelich.de oder direkt vor Ort.

- 23.06. Ina Knobloch: Farina – der Parfümeur von Köln – Historische Lesung
- 28.06. Sun-Catcher und Glow-in-the-Dark-Gläser basteln
- 05.07. Familienquiz
- 08.07. Robotik-Workshop: Erfindergeist Jülich e.V.
- 12.07. Schmuck und Schlüsselanhänger basteln
- 19.07. Fake-Hunter-Junior für Familien
- 26.07. Buchcover gestalten und Book-Face-Bilder
- 02.08. Kreativnachmittag

DER „HAUFEN“ DES ANSTOSSES

HUNDEHALTER UND REITER VER- SCHERZEN LEICHTFERTIG SYMPA- THIEN

► Hunde und Pferde sind Sympathieträger – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Doch auch die größte Sympathie nutzt nichts, wenn man immer wieder in den Kot der Tiere tritt, der auf Baumscheiben, privaten und öffentlichen Grünflächen, Geh- und Radwegen liegen bleibt.

Jeder, der auf Straßen und in Anlagen Tiere mit sich führt, muss dafür sorgen, dass Gehwege und Anlagen nicht verunreinigt werden. Geschieht dies doch, so sind die Haufen von den Aufsichtspersonen zu entfernen. Werden die Hundehaufen oder Pferdeäpfel nicht entfernt, so handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Im Einzelfall können Bußgelder bis zu einer Höhe von 1000 Euro verhängt werden.

Jeder Hunde- / Pferdehalter – auch in den Stadtteilen – hat den Kot seines Tieres zu entfernen. Deshalb sollte jeder Hunde- / Pferdehalter entsprechende Plastiktüten o.ä. mitführen und auch benutzen.

Außerdem gehören die gefüllten Hundekotbeutel oder anderen Aufnahmebehältnisse in die Restmülltonnen und nicht als „Wurfgeschosse“ in die Bäume oder Büsche. Und sollten keine Restmülltonnen in der direkten Nähe stehen, dann müssen die Beutel / Aufnahmebehältnisse – wie jeder andere Müll auch – solange mitgeführt werden, bis sie richtig entsorgt werden können. Natürlich ist das nicht angenehm.

Schwerer haben es da schon die **Reiter**. Aber auch sie müssen die **Pferdeäpfel beseitigen**, denn auch bei ihnen kann ein Bußgeld verhängt werden.

Verstöße werden durch Mitarbeitende der Stadt Jülich zur Anzeige gebracht. Aber auch Privatpersonen können eine entsprechende Anzeige bei der Stadt Jülich, Ordnungsamt, erstatten.

Ein herzliches Dankeschön sagt die Stadt Jülich aber auch allen, die die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge entfernen.

PEDELEC- UND E-BIKE- TRAINING

FÜR SENIORINNEN UND SENIO- REN

► Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Dienstag, 13. Juni, 14 Uhr bietet die Kreispolizeibehörde Düren wieder ein Seminar für Senioren und Seniorinnen in Inden an.

„Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei unseren kostenlosen Trainings schulen wir Sie in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern.

Im ersten, theoretischen Teil des Trainings vermitteln unsere Verkehrssicherheitsberater Ihnen theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren, Elektroantrieb und so weiter.

Der zweite, praktische Teil vermittelt Ihnen Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, verengte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich an unsere Verkehrssicherheitsberaterinnen Polizeihauptkommissarin Bianca Pohl und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 / 949-5313. Auch Jülicher Seniorinnen und Senioren dürfen sich gerne für das Angebot anmelden.

Sie können sich auch per E-Mail unter der Adresse VUP0.Dueren@polizei.nrw.de anmelden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-trainings-fuer-seniorinnen-und-senioren-einsteiger-training.

ORANGE SÄCKE HELFE BEIM ENTRÜMPELN INFOS IM ABFALL- UND UMWELT- KALENDER DER STADT JÜLICH

► Der Frühling verleitet dazu, endlich mal auszumisten: Der alte Krempel muss raus. Aber oftmals ist die vorhandene Mülltonne hierfür zu klein. Dann kann man sein Restmüllvolumen mit beliebig vielen orangen Beistellsäcken erweitern. Das Stück kostet 3,50 Euro. Sie werden bei der Restmüllabfuhr einfach neben die Tonne gestellt. An-

dere Säcke werden von der Müllabfuhr nicht mitgenommen. Die Müllwerker sind angehalten, blaue, graue und sonstige Säcke und Tüten, die auf den Mülltonnen stehen, zu entfernen und mit einem Hinweis zu versehen. Es gilt das Verursacherprinzip: Wer mal mehr Müll hat, muss ihn auch bezahlen. Offizielle Verkaufsstellen gibt es hier: Neues Rathaus, Große Rurstr. 17, Infotheke / Kiosk am Bahnhof, Bahnhofstr. 13 / Tabac & Co Shop, Baierstr. 5 / Geflügelhof Wynen, Römerstr. 88 / Asia Food Shop, Bongardstr. 3 / DORV-Zentrum GmbH, Kirchstr. 29, Barmen / Immergrün und Tausendschön, Theodor-Heuss-Str. 69, Koslar.

Infos zu Müll und Abfall gibt es im Abfall- und Umweltkalender der Stadt Jülich www.juelich.de/abfallundumwelt und bei der Abfallberatung unter 02461 / 63 253.

Ist der Abfall zu groß für die Restmülltonne, kann er zur Sperrmüllabfuhr angemeldet werden. Terminvergabe unter 02461 / 63 750. Sie kostet in Jülich keine zusätzlichen Gebühren und kann 2 Mal pro Jahr bis jeweils maximal 4 Kubikmeter Hausrat in Anspruch genommen werden.

Es ist übrigens verboten, vermeintlich „noch Brauchbares“ einfach auf den Gehweg „zum Mitnehmen“ zu stellen. Die Unfallgefahr ist zu groß und die Nutzung des Bürgersteiges für derart private Zwecke kostenpflichtig. Wer seine Sachen dort auf Dauer stehen lässt, deponiert wild und kann sogar mit einem empfindlichen Bußgeld belegt werden. Besser sind Tausch- und Verschenke-Börsen im Internet. Die offizielle Börse der AWA GmbH des Zweckverbandes ZEW findet sich unter www.tauschen-und-verschenken.de. Hier können ganz einfach Sachen getauscht oder aber auch einfach nur verschenkt werden.

DRINGEND WOHNRAUM GESUCHT

► Die Stadt Jülich sucht dringend zur Unterbringung von Flüchtlingen anmietbare Wohnungen. Sollten Sie über freien Wohnraum verfügen, melden Sie sich bitte bei

Dezernent Thomas Mülheims, Tel. 02461 / 63 208, TMuehlheims@juelich.de
oder Isabel Penkwitz, Sozialamt der Stadt Jülich, Tel. 02461 / 63 218, IPenkwitz@Juelich.de



ETC DEUTSCHLAND SPONSERT INSEKTENHOTEL

STADT JÜLICH UND ETC DEUTSCHLAND SETZEN EIN ZEICHEN FÜR DEN ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

► Bereits Ende 2022 hat ETC Deutschland unter der Leitung von Andreas Scholz und Maurice Emunds gemeinsam mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz der Stadt Jülich über einen passenden Standort für ein Insektenhotel nachgedacht.

Mit der fachkundigen Unterstützung des Bauhofes Jülich wurde zum Jahreswechsel der Standort entlang des Geh- / Radweges am Ellebach auf Höhe des Hallenbades für das Insektenhotel festgelegt. Die Fläche eignet sich besonders, da das „Domizil“ inmitten einer Blühwiese stehen kann. Es ist zudem als zentraler Punkt für Spazierende gut sichtbar und bietet den Insekten gleichzeitig einen ungestörten Ort für Nistarbeiten, da es nicht unmittelbar am Gehweg steht.

Zur offiziellen Einweihung des Insektenhotels trafen sich die Vertretenden der Stadt Richard Schumacher (Beigeordneter), Stefanie Reichenbach (Kordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik) in Vertretung für Eva Strehl (Klimaschutzmanagerin) sowie Maurice Emunds (stellv. Standortleiter) und Maria Gerhardt (Sustainability Officer) der ETC Deutschland.

Richard Schumacher begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für das Sponsoring. „Ich freue mich besonders, dass wir gemeinsam mit einem ortsansässigen Unternehmen zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt beitragen können.“ Maurice Emunds führte weiterhin aus: „Das Thema Nachhaltigkeit ist auch für ETC in Jülich ein wichtiger Pfeiler, den wir in unserer Unternehmenskultur weiter ausbauen und fördern möchten und freuen uns daher umso mehr, das mit regionalen Projekten besonders in Jülich unterstützen zu können.“

Die Stabsstelle für Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz (NaMoK) wirbt um Sponsoren und Paten für solche und weitere Projekte. Interessierte Unternehmen und Privatpersonen sind eingeladen, sich per Mail an namok@juelich.de zu melden.

Über die Webpage juelich.de/namok wird über Aktuelles informiert.



ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

IM STADTTEILZENTRUM JÜLICH-NORDVIERTEL

► Nach der Neueröffnung am 31. Mai gibt es ab Juni im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel, Nordstraße 39, wieder Angebote für ältere Menschen. Darunter fallen diverse Begegnungs- und Bewegungsangebote sowie auch Hilfsangebote.

ANGEBOTE ZUR BEGEGNUNG

SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Der Seniorenmittagstisch findet im Stadtteilzentrum Jülich Nordviertel an folgenden Donnerstagen von 12 bis 13 Uhr statt: **1. Juni und 15. Juni**. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 4 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung wird erbeten bis jeweils mittwochs vorher um 12 Uhr unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

OFFENER KARTEN- & BRETTSPIELTREFF

Der offene Karten- und Brettspieltreff findet jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr im Stadtteilzentrum statt. Eingeladen wird zu Doppelkopf, Skat, Skibo und Brettspielen. Gerne können auch bereits bestehende Skat- / Doppelkopfrunden teilnehmen. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung notwendig.

BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIOREN-RADTOUR

Unter der Führung von Willi Stiel treffen sich Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag um 14 Uhr am Stadtteilzentrum und beginnen dort ihre gemeinsame Radtour. Zu ihren Zielen gehören unter anderem Linnich, Oberzier, Aldenhoven und auch der Blausteinsee. Für die Teilnahme an der Radtour ist keine Anmeldung notwendig. Jeder kann mitmachen und ist herzlich willkommen. Es gibt sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit Pedelec oder E-Bike fahren, als auch welche mit klassischem Fahrrad – auf beides nimmt Willi Stiel Rücksicht!

HILFSANGEBOT IM STADTTEILZENTRUM

Senioren Reparaturdienst – Senioren helfen Senioren
Wer etwas zu reparieren hat oder einen Rat zur Behebung eines Schadens benötigt, der ruft am besten mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr die Telefonnummer 02461 / 801 88 11 an. Der Reparaturdienst Senioren helfen Senioren nimmt Anfragen zu Kleinreparaturen im Haushalt wie den Austausch von Leuchtmitteln, Abdichten von Wasserhähnen und ähnliche Arbeiten entgegen.

FOTO- UND VIDEOFREUNDE – SENIOREN INS NETZ

Ab dem 5. Juni treffen sich im Stadtteilzentrum wieder **jeden Montag von 10 bis 12 Uhr** die „Foto-Freunde“. Geleitet wird der Kurs von Bernd Jäger. Das Angebot ist für Seniorinnen und Senioren gedacht, die sich für die digitale Foto- und Videobearbeitung interessieren und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen möchten. Die Themenschwerpunkte orientieren sich nach den Wünschen der Besucherinnen und Besucher.

RUND UM PC & CO – SENIOREN INS NETZ

Ab dem 6. Juni gibt es im Stadtteilzentrum Nordviertel wieder jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr das Angebot „Rund um PC & CO“ des Projekts „Senioren ins Netz“. Unter der Leitung von Alfred Ponten werden dort Schulungen zum Umgang mit Laptop, Internet, Tablet und Smartphone sowie zum Umgang mit sozialen Medien wie zum Beispiel WhatsApp, dem Installieren von Software und Apps sowie Hilfe bei Problemen mit PC, Smartphone und Co angeboten.

Informationen zu den Terminen und allen Angeboten im Stadtteilzentrum Nordviertel sind bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erhältlich.

ANGEBOTE IM JUNI FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

IM QUARTIERSZENTRUM JÜLICH-HECKFELD (PFARRHEIM ST. ROCHUS, AN DER LÜNETTE 7)

SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Der Seniorenmittagstisch findet im Quartierszentrum Jülich-Heckfeld an folgenden Donnerstagen von 12 bis 13 Uhr statt: **22. und 29. Juni**. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 4 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung wird erbeten bis jeweils Mittwoch vorher um 12 Uhr unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

SENIOREN-KAFFEENACHMITTAG

Am Dienstag, 20. Juni, um 15 Uhr lädt die Stadt Jülich die Seniorinnen und Senioren des Heckfeldes zum Kaffeenachmittag in das Quartierszentrum Jülich-Heckfeld ein. Für die Teilnahme am Kaffee- und Kuchenbuffet wird ein Kostenbeitrag von 2,50 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen zu den Angeboten im Rahmen der Quartiersentwicklung im Heckfeld sind bei der Stadt Jülich – Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de erhältlich.

im Juni 2023

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

1.6.-30.9. Ausstellung
„WIR WOLLEN FREIE MENSCHEN SEIN!“
 70 Jahre DDR Volksaufstand zum 17. Juni 1953



Mit Steinen gegen Panzer.

Die Volkshochschule Jülicher Land präsentiert vom 1. Juni bis 30. September die Ausstellung der „Bundesstiftung Aufarbeitung“ zum Gedenken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR.

Die Ausstellung zeigt auf 26 Tafeln die Vorgeschichte des Aufstandes, illustriert den Protest in republikweiten Massendemonstrationen, schildert die Niederschlagung des Aufstandes und beschreibt die Folgen und die Erinnerung bis in die Gegenwart.

[Foyer und Flure der VHS](#) | [Forum am Aachener Tor](#) | [Eintritt frei](#)

„Ausbau der privaten Solarenergie – Informationsveranstaltung“

Austausch von persönlichen Erfahrungen

Funktionsweise von Solaranlagen, Speichern, Schritte zur eigenen Anlage

[DI 06|06](#) | [19-20 Uhr](#) | [M02-015](#) | [Vortrag kostenlos](#)

„Malwerkstatt: Kunst der 20er Jahre: Neue Sachlichkeit: Surrealismus“

Hans Josef Spieker

[DI 13|06](#) | [18-22 Uhr](#) | [Kursnr. M02-006](#)

Weitere Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Bildungsurlaub Italienisch A1

ohne Vork. | [Mo-Fr](#) | [19.-23.6.](#) | [9-15 Uhr](#) |

[Kursnr. M04-070](#)

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Eltern Kind Kräuterwanderung (für Kindergartenkinder und ihre erwachsenen Gefährten)

Treffpunkt: Barmener See

[SA 17|06](#) | [11-13 Uhr](#) | [Kursnr. M02-716](#)

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Outlook – Mails und Kontakte (Online-Seminar)

[SA 03|06](#) | [9.30-11 Uhr](#) | [Kursnr. M03-056](#)

Outlook - Kalender und Aufgaben (Online-Seminar)

[SA 03|06](#) | [11.45-13.15 Uhr](#) | [Kursnr. M03-057](#)

Fotografie mit dem Smartphone

[MI 14|06](#) | [13.30- 17.30 Uhr](#) | [Kursnr. M03-031](#)

OneNote – Kompakteinführung

[MI 14|06](#) | [18.15-19.45 Uhr](#) | [Kursnr. M03-058](#)

MITTLEREN SCHULABSCHLUSS NACHHOLEN

Die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verbessern sich mit einem guten Schulabschluss. Unabhängig vom Alter kann man den gewünschten Abschluss auf dem sogenannten zweiten Bildungsweg nachholen. Die Volkshochschule Jülicher Land bietet die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres (August 2023 bis Juni 2024) den Mittleren Schulabschluss (früher Fachoberschulreife) im Abendkurs zu erwerben. Der Unterricht findet montags bis freitags nach 18 Uhr in Jülich statt. Es sind noch Plätze frei. Bewerben kann sich, wer den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 vorweisen kann und die Schulpflicht abgeschlossen hat. Interessenten vereinbaren einen persönlichen Termin bei VHS-Fachbereichsleiterin Frau Dorweiler, Tel. 02461 / 63328 oder Mail bdorweiler@juelich.de.



Das gesamte Programm finden Sie unter:

www.vhs-juelicher-land.de

Tel. 02461 / 63201

vhs@juelich.de

• So ein Mist! Da bin ich doch glatt wieder versetzt worden. Keine Zeit oder etwas anderes vorzuhaben, ist ja für mich kein Problem, also so was von überhaupt nicht, aber Bescheid sagen könnte man ja wenigstens. (Und frau natürlich auch.)

Aber da wird lieber WhatsApp, SMS oder die E-Mail mit völlig Unwichtigem vollgespamt, als eine wichtige Mitteilung zu hinterlassen. „Wer kann mir bei meinem Problem helfen?“ „Ich nicht! Keine Zeit!“ Am besten mit jeder Menge zusätzlicher Ausrufungszeichen.

VER

Aber wer nicht helfen kann, war gar nicht die Frage. Wenn sich alle melden, die nicht können, dann ist das soziale Netzwerk bald völlig überschwemmt. Dabei bilden doch nur diejenigen eine Gemeinschaft – also das Soziale, die anwesend sind. Und bei der Hilfe eines Problems würde sogar eine einzige Person womöglich völlig reichen.

Dabei musste ich einfach nur die alte Schaukel im Garten versetzen, so zwei Meter nach links. Keine große Sache, aber vieles geht halt nicht allein. Da hilft es, mindestens zu zweit zu sein.

Gemeinschaft ist eine tolle Sache. Wenn man drauf angewiesen ist. Eigentlich auch sonst. Aber oft möchten Menschen gerne von etwas profitieren, ohne vorher etwas hineingesteckt zu haben.

Diesen Trend erleben heutzutage auch die Kirchen. Kirche? Bah, pfui! Das sind doch die sozialen Einrichtungen, die den Menschen so viel Arges antun! Hinweg mit Dir, Du böser Spuk!

Wie oft ändern sich doch Meinungen, wenn dieselben Menschen plötzlich auf soziale Leistungen angewiesen sind. Ach, Pflegeeinrichtungen sind auch oft kirchlich organisiert? Und der Staat? Wie, der kann auch nicht alles?

Schuldenberatung wird auch von kirchlicher Seite angeboten? Das brauche ich alles nicht. Wenn es mir finanziell schlecht geht, dann gehe ich einfach zur Caritas! Auch kirchlich? Dann halt zur Diakonie. Nee, ne...

Wenn ich all' das nicht will, hilft eigentlich nur noch, den Familienschmuck zu versilbern. Wird dann alles versetzt. Auch schon alles weg? Schade!

Ach, wenn man sich doch selbst versetzen könnte... Wer weiß, wie das geht, wäre ein gemachter Mann. Oder eine gemachte Frau. Gerade jetzt. Also zu Ende der Schulzeit.

Da gibt es bestimmt viele, die würden sich gerne selbst versetzen. Die wären schon völlig glücklich, wenn sie versetzt werden. Also völlig passiv. Also genau das, worüber ich mich anfangs so aufgeregt habe.

SET

Ja, des einen Leid, des anderen Freud.

Also, ich bräuchte jetzt etwas von dem puren Zeug, dem reinen Stoff. Nicht irgendetwas Versetztes. Womöglich mit Koksi Kola.

Langsam muss ich Schluss mit den Nonsens machen. Hinterher versetzt mich noch die Chefin auf eine andere Stelle an einem anderen Ort. Dabei gefällt es mir hier beim HERZOG doch so gut.

Oder mir versetzt jemand noch einen Stoß. Nur damit ich aufhöre. Ja, ich weiß, is' gut getz.

Ich möchte ja nur, dass jemand sich in meine Lage versetzt. Meine Lage? Das ist die, in der es um das Versetzen geht.

Apropos „versetzen“: Es ist doch immer wieder interessant, dass es einen völlig anderen Sinn ergibt, wenn ein einziger Buchstabe versetzt wird. Dies ist mir gerade beim Redigieren dieser Ausgabe aufgefallen.

Zwei Beispiele in Sachen Kino-Ankündigung: Da lese ich „Film Preview am Vorabend der Film Premiere. Mit Gästen und Podiumstark.“ Da habe ich mich gefragt, wer denn da auf dem oder von dem Podium her gestalkt wird. Die Moderierenden? Das Publikum? Der Film?

ZEN

Oder „Ciao Bella heißt es für die vier Best-Ager-Freundinnen des Book Clubs, als der längst überfällige Mädelsstrip sie quer durch Italien führt.“ Ist ja klar, dass die Mädchen viele Bekanntschaften knüpfen, wenn sie sich auf ihrer Tour durch den Süden dauernd vor anderen ausziehen. Unklar ist mir hingegen, warum der Strip längst überfällig ist...



»ERFOLGREICH „VERSETZT“«

Claudia Flucht

GROSSE VERBUNDENHEIT ZU KINDERN, KARNEVAL UND KÖLSCHER MUSIK

Die Aufregung der letzten Tage liegt hinter ihr: Claudia Flucht, Grundschullehrerin am Standort Welldorf der Nordschule Jülich, kann entspannen, denn sie wird zum neuen Schuljahr hin „versetzt“ – und zwar in ein neues Amt. Eigentlich ist das nicht ganz die richtige Formulierung, doch zeigt diese Parallele, dass sich nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer noch Prüfungssituationen stellen müssen, wenn sie in ihrer Laufbahn weiterkommen möchten: Flucht hat eine sogenannte Revision durchlaufen und sich damit für das Amt der Konrektorin qualifiziert. Ab August bildet sie gemeinsam mit Rektor Heinz Rombach das Schulleitungsteam der Nordschule. Kommissarisch hat die dynamische und sympathische Lehrerin diese Position bereits seit letztem August inne.

Flucht wirkt tatkräftig und nahbar. Hatte sie ernsthaft Zweifel, für das Amt geeignet zu sein? Rombach habe sie schon lange in der Position gesehen, erzählt sie. Erst eine entsprechende Fortbildung habe ihr gezeigt, dass sie das auch könne. Nun gehören auch Finanzmittel, Lehrerfortbildungen und Vertretungspläne zur Aufgabe der engagierten Lehrerin, die ihren Beruf liebt. Besonders gerne überschreite sie mit ihren Schülern auch mal Grenzen und versetze Berge, um den sogenannten „Schritt nach draußen“ zu wagen, beispielsweise im Rahmen eines Schülerwettbewerbs. Das scheint von Erfolg gekrönt: Ihre letzte Klasse habe ihr geschrieben: „Danke, dass wir so oft in der Presse waren“, sagt sie schmunzelnd.

Der Gedanke an ihre letzte Klasse stimmt sie ein wenig wehmütig: Als Konrektorin bekomme sie nun aufgrund der neuen Aufgabenfülle keine eigene Klasse mehr zugeteilt, sondern mache stattdessen nur noch Fachunterricht. Ihre Schwerpunktfächer seien Kunst und Mathematik. Was für viele in der Erinnerung an die eigene Schulzeit eher ein Bauchweh-Fach war und höchstens durch den „Grafen Zahl“ aus der Sesamstraße eine gewisse Sympathie bekam, ist für sie eine echte Berufung: „Ich war immer gut in Mathe und ich versuche auch, Kinder dazu zu bringen, dass Mathe Spaß machen kann und sich Knobeln lohnt“, sagt Flucht von sich. „Ich leite Kinder gerne an, kreativ zu sein“, sagt sie und hatte das unter Beweis gestellt, als sie mit ihren Schülern am Corona-Quilt mitgewirkt hat – ein Mitmachprojekt des Museums Zitadelle, bei dem sich „ihre“ 20 Schüler mit bunten Filzquadraten verewigt haben.

Die engagierte Wahl-Welldorferin, die in Herzogenrath aufgewachsen ist, lebt bereits seit 2000 im Ort. „Wir haben uns hierhin verwurzelt“, sagt sie und fühle sich an ihrem Wohnort sehr wohl. Ist es kein Problem, dass



sie da gleichzeitig lebt und als Lehrerin tätig ist? „Die Leute respektieren, dass ich mal Freizeit habe. Ich sehe es als Vorteil“, kommentiert sie. Flucht fühle sich durch das Arbeiten am Heimatort besonders verbunden mit der Schule. Das zeigt sie auch in ihrem Freizeit-Engagement, denn sie ist außerdem im Vorstand des Fördervereins der Grundschule in Welldorf. Engagement und Können sprechen sich allerdings auch schnell rum in einem Dorf. Und so kam es, dass Flucht bei der KG Schnapskännchen Gästen 1936 e.V. eine weitere Leidenschaft ausleben kann:

Sie wurde dort schnell als Öffentlichkeitsarbeiterin „unter Vertrag“ genommen – und gehörte damit direkt zum Vorstand. Wie passt das bunte Karnevalstreiben zu ihren Herzogenrather Wurzeln und ihrem Gemüt? „Ich feiere total gerne Karneval und liebe Kölsche Musik“, sagt Flucht, die bei einschlägigen Konzerten auch mal im KuBa anzutreffen ist.

Gibt es auch Themen, mit denen sie hadert? Bei diesem Punkt meldet sich wieder die Lehrerin in ihr: „25 Schüler in einer Klasse seien eigentlich zu viel“, kritisiert sie die generell großen Klassen in Nordrhein-Westfalen. Auch der Fachkräftemangel schlage sich nieder: Die stattdessen eingesetzten Studenten seien engagiert und machten das wirklich gut. „Aber das kann es nicht sein“, kritisiert die Lehrerin die Schulpolitik.

Doch jetzt geht es erst mal auf die Sommerferien zu. Zeugniskonferenzen stehen an. Wie groß ist da die Angst mancher Schüler, nicht versetzt zu werden? „Dieses Nicht-Versetzen gibt es in der Grundschule nicht leichtfertig“, erklärt Flucht. Es sei kein großes Thema. Und wie entspannt sich die Lehrerin und verheiratete Mutter zweier erwachsener Söhne davon? „Wir lieben die Sophienhöhe“, sagt sie. Die Frau, die gerne Berge versetzt, besteigt also auch gerne welche. Und wenn die Zeit es erlaubt, dann singe sie außerdem im offenen Chor in Overbach.

Sonja Neukirchen



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/41XG3wR



23. EHRENPREIS FÜR SOZIALES ENGAGEMENT DES KREISES DÜREN



LERNEN IM WASSER

Stefan Kaufholz ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Schwimmhelfer an der KGS Jülich. Einmal pro Woche begleitet er die Schuleingangsklassen zum Schwimmunterricht. Hier unterstützt er die Lehrkräfte, indem er ins Wasser geht und die Kinder mit effektiven Übungen zu Schwimmen macht. Die Hilfe von Stefan Kaufholz ist deshalb so wertvoll, da die Schwimmlehrer und -lehrerinnen aufgrund der Aufsichtspflicht nicht zu den Kindern ins Wasser dürfen. Durch das aktive Schwimmen von Stefan Kaufholz und der Begleitung im Wasser ist der Schwimmlernprozess viel effektiver und schneller möglich.

Mit seiner freundlichen und motivierenden Art nimmt er den Kindern die Angst vor dem Wasser und macht sie auf Dauer zu sicheren Schwimmern. In all den Jahren ist eine dreistellige Anzahl an bestandenen Seepferdchen auf sein Engagement zurückzuführen. Stefan Kaufholz verzichtet auf alle finanzielle Hilfen, die für seine Arbeit zur Verfügung stehen würden. Ihm liegen einfach die Kinder und das Schwimmenlernen am Herzen.



EHRENAMT MIT HERZ

Der Malteser Herzenswunsch Krankenwagen erfüllt die Wünsche von unheilbar kranken Menschen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Malteser Herzenswunsch Krankenwagens holen die schwerkranken Menschen zuhause oder in

einer stationären Einrichtung mit dem Herzenswunsch Krankenwagen ab und bringen sie an einen Ort oder zu einem Ereignis, um eine letzte Begegnung zu ermöglichen. Dies ist nicht immer leicht umzusetzen: Noch einmal das Meer sehen, noch einmal eine Lieblingsband beim Konzert besuchen oder noch einmal mit dem Kind an dem Urlaubsort von damals sein – das alles und noch viel mehr sind Möglichkeiten, wo der Malteser Herzenswunsch Krankenwagen zum Einsatz kommt.

Die Organisation und Ausführung der Fahrten wird von den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mit viel Empathie für die Betroffenen und Angehörigen umgesetzt. Das Projekt Herzenswunsch Krankenwagen gibt es seit Herbst 2021 in der Diözese Aachen mit Standort Jülich.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind ausgebildete Sanitäter, die eine Zusatzschulung eigens dafür absolviert haben. Damit wird den Gästen des Herzenswunsch Krankenwagens die beste physische und psychische Betreuung ermöglicht. Koordiniert wird die Arbeit von dem Jülicher Peter Hine.



JÜKRAINER

Der Verein Jükrainer besteht aus ukrainischen Mitgliedern, die in Jülich sesshaft geworden sind. Durch die schrecklichen Ereignisse am 24. Februar 2022 und dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine sahen sich die Mitglieder des Vereins sofort verpflichtet, den Menschen in der Ukraine zu helfen. Gemeinsam mit der Unterstützung der Stadt Jülich und dem Bürgermeister wurde damals kurzfristig die Spendenaktion „Hilfe für die Ukraine“ ins Leben gerufen. Gleichzeitig meldete sich ein Jülicher Unternehmen, um den Transport der Hilfsgüter in die Ukraine zu unterstützen.

Es konnten viele hilfsbereite Menschen akquiriert werden, um die vielen Hilfsgüter von Hygieneartikeln, Lebensmitteln, Medikamenten und vieles mehr zu sortieren und die Ware zügig auf den Weg zu bringen.

Neben den Sachspenden konnten mehr als 120.000 Euro Geldspenden gesammelt werden. Damit wurden beispielsweise ein voll ausgestatteter Krankenwagen und Stromgeneratoren gekauft.

Dank der Initiative des Vereins und der Kooperation mit der Stadt und den vielen ortsansässigen Firmen konnten acht große LKW-Transporte an Hilfsgütern sowie der Rettungswagen in die Ukraine gebracht werden. Darüber hinaus beteiligten sich Schulen, Kindergärten und Nachbarschaften an der Unterstützung der Arbeit des Vereins Jükrainer.



NACHWUCHSFÖRDERUNG

Seit nunmehr 45 Jahren besteht die Jugendfeuerwehr und seit 2019 die Kinderfeuerwehr Jülich. Rund 100 Kinder und Jugendliche werden an den Feuerwehrdienst herangeführt. Regelmäßig finden Übungsdienste statt, bei denen die Kinder und Jugendlichen mit viel Spaß, aber auch der nötigen Ernsthaftigkeit an der Sache die brandschutzrelevanten Techniken erlernen. In den letzten 20 Jahren wurden über 125 Mitglieder aus der Kinder- und Jugendfeuerwehr in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen. Darüber hinaus betreiben beide Organisationen über das normale Maß hinaus allgemeine Jugendarbeit. Sie veranstalten beispielsweise Tagesveranstaltungen, Wochenendausflüge und jährliche Ferienfahrten der Jugendfeuerwehr. Die rund 30 Betreuerinnen und Betreuer sind neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr für die Kinder und Jugendlichen im Einsatz. Sie helfen

mit ihrem hervorragendem Engagement, die Freiwillige Feuerwehr aufrecht zu halten. Sie führen Kinder und Jugendliche an eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit heran und helfen damit, den Brandschutz aufrecht zu erhalten. Sie sind mit ihrer Arbeit eine unerlässliche Stütze der Gesellschaft.



MULTITALENT IN SACHEN HILFSBEREITSCHAFT

Mohamed Khomassi engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für notleidende Menschen und für die Integration Geflüchteter in Jülich.

Er unterstützt die Betroffenen bei Behördengängen und in allen Lebenslagen, in denen sie auf Hilfe angewiesen sind. Darüber hinaus engagiert er sich kontinuierlich für die Antirassismus-Arbeit im Kreis Düren. Im Rahmen der Kampagne von Jo Ecker „Fußballvereine gegen Rechts“ klärt er über Rassismus auf und veranstaltet Aktionen, um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen. Im Jahre 2018 brachte er acht Nationalitäten zusammen und gründete die erste Fußballmannschaft mit geflüchteten Spielern im Kreis Düren, die bis heute noch aktiv ist. Als es in Beirut 2021 zu einer großen Explosion im Hafen kam, startete Mohamed Khomassi eine große Hilfsaktion mit Sachspendensammlung für Notleidende. So konnte er einen großen Hilfstransport nach Beirut entsenden.

Ebenso organisierte er als treibende Kraft nach der großen Flutkatastrophe 2021 und während des Ukrainekriegs viele Spendenaktionen, um den bedürftigen Menschen zu helfen.

Sein großes ehrenamtliches Engagement kann nur beispielhaft aufgeführt werden. Mohamed Khomassi ist ein Multitalent in Sachen Hilfsbereitschaft für alle, die in Not sind und Hilfe benötigen. Er dient als Vorbild für unsere ganze Gesellschaft.



FÜR EINEN „SEGENSSTIFTER“

► Für viele Menschen in Jülich hat er ein Stück Familiengeschichte mitgeschrieben: Von Taufen über Trauungen bis zu Todesfällen war Dr. Thomas Kreßner als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich und als Diakoniepfarrer des Kirchenkreises Jülich an der Seite der Menschen im Jülicher Land. Vor fast 15 Jahren trat er in den Ruhestand, und wie es wohl seiner bekannten Art und seinem Verantwortungsgefühl entspricht, lebt er ihn segensreich und nachhaltig in sozialer Verantwortung für Menschen, die mehr als andere in dieser Gesellschaft auf materielle Hilfe und menschliche Zuwendung angewiesen sind: als Vorsitzender des Christlichen Sozialwerkes Jülich sowie im „Café Gemeinsam“, der Jülicher Obdachlosenhilfe.

Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für dieses besondere Engagement im Bereich der christlichen Nächstenliebe wurde ihm während eines Gottesdienstes in der Jülicher Christuskirche durch Superintendent Jens Sannig das Kronenkreuz der Diakonie verliehen. „Das Kronenkreuz der Diakonie ist theologisch gesehen ein Hinweis auf das biblisch begründete Selbstverständnis der Diakonie: das Kreuz als Hinweis darauf, dass Gott selber in Jesus aus Nazareth das Leiden und Sterben der Menschen geteilt hat. Die Krone als Zeichen der Auferstehung und der darin begründeten Hoffnung, dass Gott in Jesus Christus Leiden und Tod überwunden hat“, sagte Sannig in seiner Würdigung. Daraus ergebe sich alles, was Diakonie leiste und was jeder einzelne Mensch in seinem Umfeld für den Mitmenschen zu tun bereit sei.

Den Anlass für den Gottesdienst fasste der Superintendent dann in Worten: „Lieber Thomas, es ist mir eine Ehre und besondere Freude, dich heute im Namen der Diakonie auszuzeichnen. Gottes Segen hat dich angestiftet, anderen zum Segen zu werden.“

ZOOGFLÜSTER, TEIL 9



Von Zeit zu Zeit besucht der HERZOG den Zoo und kommt mit Leiter Henri Fischer, dem Pflorgeteam und auch dem Zooverein ins Gespräch. Besuchermagnet ist aktuell natürlich der neue Bewohner im Zoo. Bei den Bennett-Wallabys ist der Nachwuchs zum „Star“ geboren: Es ist das Albinobaby, das auf den Namen Heino hört. Das Geschlecht ist noch unklar, doch die Person, die es entdeckt hat, hat es Heino getauft, ohne zu wissen, ob es vielleicht doch eine „sie“ ist. Trotzdem wird der Spitzname Heino vermutlich bleiben, egal ob es zu einem weiblichen oder männlichen Wallaby heranwächst, meint Henri Fischer.

Was es noch Neues rund um Luchse, Wölfe, Otter & Co gibt, ist im neuen Filmbeitrag zu sehen.



ZUM VIDEO

youtu.be/s0HxGkToeQE

GEMEINSAM FÜRS CAFÉ



Nicht nur gespielt, sondern auch gesammelt hat das Jülicher Theater-Ensemble „Bühne 80“ kürzlich im Mädchengymnasium Jülich: Bei der Aufführung des Stücks „Und alles auf Krankenschein“ hieß es am Abend des 22. März „Pay what you want“ – „Zahlen Sie, was Sie wollen“. Die aus den Kartenverkäufen und zusätzlichen am 24. und 25. März mithilfe eines „Spendenschweins“ generierten Einnahmen wurden zusammengerechnet und kommen dem Café Gemeinsam in Jülich zugute.

Zusammengekommen sind dabei ganze 1600 Euro, die jetzt an die Verantwortlichen

übergeben wurden. Die ehemalige Leiterin Emily Willkomm-Laufs und die neue Leiterin Jenny Müller sowie Thomas Kressner für das Christliche Sozialwerk nahmen den Scheck von Claudia Cormann-Wiersch, stellvertretend für die „Bühne 80“, entgegen.

DEUTSCHE MEISTERINNEN AUS JÜLICH



In Ahrensburg (Hamburg) fanden die Deutschen Tischtennis-Meisterschaften für Senioren statt. Mit von der Partie war Simone Ewinger vom TTC indeland Jülich, die sich mit Kerstin Segeth (TSV 1909 Langstadt) den Deutschen Meistertitel im Doppel sichern konnte. Ewinger und Segeth mussten in allen Partien über die volle Distanz von fünf Sätzen gehen, und so gelang ihnen der Coup im Finale mit einem 12:10-Satzsieg. Nervenstark in den Spielen und überglücklich bei der Siegerehrung erhielten beide Spielerinnen die Goldmedaille und den Titel Deutscher Meister der Seniorinnen 50.

AUSRICHTER STEHT FEST



Trotz zweier Bruderschaften, die die Segel streichen mussten, war die diesjährige Frühjahrsdelegiertentagung des Bezirksverbands Jülich vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft (BHDS) gut besucht. Es kamen 19 Bruderschaften mit 94 Schützenschwestern und Schützenbrüdern.

Festgelegt wurde unter anderem der Ausrichter für das Bezirksbundesfest vom 7. bis 9. Juli. Es wird auf dem Gut „Alte Burg“ in Altenburg stattfinden. Ausrichter ist die Altenburger Bruderschaft, die im vergan-

genen Jahr 100-jähriges Bestehen gefeiert hatte. Thomas Schmidt, der erste Brudermeister der St. Hubertus-Schützen Altenburg, stellte den Delegierten den geplanten Festablauf vor und berichtete, dass nur noch Kleinigkeiten zu klären seien.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Christian Klems zum ersten Bezirksbundesmeister, Peter Marx zum ersten Bezirksschatzmeister und ersten Adjutanten, Bernd Strauch zum zweiten Bezirksgeschäftsführer, Heinz Breuer zum zweiten Bezirksschriftführer sowie Dieter Emmerich zum zweiten Adjutanten gewählt.

DRITTES BOOT

Spätestens seit dem Hochwasserereignis 2021 im Juli ist klar, dass Boote auch bei den Einsatzkräften vor Ort sinnvoll sind. Die Freiwillige Feuerwehr Jülich meldet, dass sie neuerdings über ein drittes, 3,90 Meter langes Boot mit einem 5-PS-starken Motor verfügt: Neben einem Exemplar bei der Löschgruppe Stadtmitte und einem bei der Löschgruppe Barmen ist das dritte Exemplar jetzt bei der Löschgruppe Kirchberg stationiert. Es soll hauptsächlich auf den anliegenden Baggerseen, aber auch der Rur und Inde zum Einsatz kommen. Es handelte sich um ein Feststrumpf.

SCHÜTZEN FEIERN

Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Broich feiert ihr Schützenfest vom 3. bis 8. Juni. Es startet am Samstag um 19.30 Uhr mit dem Festzug zu Ehren der scheidenden Majestäten Angelika Broich, Lukas Pickartz und Pia Schall. Es folgt um 20 Uhr die Schützenparty. In der Messe am Sonntag wird der neue König Guido Schumacher um 9.15 Uhr in Amt und Würden gehoben. Die weiteren Majestäten sind Jungschützenprinz Max Schumacher sowie Schülerprinzessin Lena Nießen. Um 10.30 Uhr beginnt der Frühschoppen in der Bürgerhalle, der große Festzug um 14.30 Uhr. Am Abend ziehen die Majestäten zum Königsball in die Bürgerhalle. Dort spielt ab 20 Uhr die Band Fahrerflucht zum Tanz auf. Zum Frühschoppen lädt die Bruderschaft am Montag ab 11 Uhr ein. Der Schützen- und Familientag rund um die Bürgerhalle findet am Fronleichnamstag, 8. Juni, ab 11 Uhr statt. Neben den Schießwettbewerben steht ab 17 Uhr der Königvogelschuss auf dem Programm. Um 19 Uhr werden die neuen Majestäten präsentiert.



KITA STERNSCHNUPPE EROBERT DEN WELTRAUM

KINDERTAGESSTÄTTE IN JÜLICH ALS „HAUS DER KLEINEN FORSCHER“ ZUM 3. MAL REZERTIFIZIERT

► Zum dritten Mal wurde die Kita Sternschnuppe des Trägers Kindertagesbetreuung Kreismäuse AöR nun zum Haus der kleinen Forscher rezertifiziert. In der heißen Phase der Rezertifizierung fragten sich die Kinder, wie wohl der Tau an die Fensterscheiben kommt und wieso es meist im Herbst Nebel gibt. Durch diese Fragen inspiriert machten sich die Kolleginnen des Forscherteams mit den Kindern auf den Weg, und immer wieder kamen Fragen hinzu. Für diese wurden stets Antworten gesucht und gefunden.

In einem kleinen Rahmen übergab die Tandemleitung Sonja Koglin und Alexandra Bataille das Zertifikat an das Forscherteam der Einrichtung.

Durch die 3. Rezertifizierung und das Jahresthema des Hauses der kleinen Forscher wurde ganz begeistert am Tag des Forscherfestes nach den Sternen gegriffen. In jeder Gruppe gab es etwas zu entdecken, und verschiedenen Fragen wurde nachgegangen. Wie verhält es sich in der Schwerelosigkeit? Wie startet eine Rakete? Aber auch ein Astronautentraining konnte absolviert werden. Für die jungen Kinder gab es unter anderem die Möglichkeit, im Sand nach Sternen und anderen Weltraumdingen zu suchen und zu sieben. Besondere Begeisterung entfachte das Experiment, bei dem kleine Raketen durch eine Mischung von Backpulver und Essig gestartet wurden. Dieses Experiment wurde von Dr. Stefan Busse-Gerstengarbe vom Forschungszentrum Jülich begleitet. Die kleinen Raketen konnten bis zu einem Meter hochfliegen.

Mit der Teilnahme an den Experimenten in der Kita Sternschnuppe erhielten die Kinder ihren Astronautenausweis. Dieser wurde begeistert von den Kindern angenommen.

Cool, trendy, vollelektrisch! Der brandeue Jeep Avenger!

Jetzt bei uns
live erleben
und begeistern
lassen!



Jeep® Avenger Elektro: Stromverbrauch (kombiniert): 15,9 - 15,4 kWh/100 km; Elektrische Reichweite (kombiniert): 390 - 400 km; CO2-Emissionen: 0 g/km

Zur Terminabstimmung einfach oben abgebildeten QR-Code einscannen!



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



► Der Förderverein der Stadtbücherei Jülich feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird noch mal ein Blick auf die Erfolgsgeschichte des Vereins geworfen.

Das Besondere am Förderverein ist nicht nur das große Engagement für die Bücherei und die damit zusammenhängenden Projekte, sondern auch die Geschichte seiner Gründung.

Im Jahr 1983 kamen die Gründungsmitglieder zusammen, um für die Unterstützung der Leseförderung von Jung und Alt einen Verein zu gründen. Am Abend der Gründung ging jedoch im Keller plötzlich das Licht aus – ein Schreck. Doch von einer nicht funktionierenden Glühbirne ließen sich die Mitglieder nicht abschrecken und brachten selbst Licht ins Dunkel: Sie gründeten den Förderverein, um auch der Stadtbibliothek finanziell unter die Arme greifen zu können.

Mit viel Herzblut gelang es dem Verband, die gut erreichbare und mit vielen Werken ausgestattete Bücherei zu erhalten. Aufgrund der schwierigen Finanzlage der Stadt Jülich im Jahr 2003 musste der Verein für den Erhalt der Erwachsenenbücherei kämpfen – mit Erfolg. Denn trotz Einsparungen, auch im Personalbereich, konnte die Bibliothek erhalten bleiben.

Um auch die Jüngsten zu fördern, werden Vorlesungen für Kinder und Schulklassen ermöglicht. Seit 2007 engagiert sich die Organisation gemeinsam mit der Bücherei für den „SommerLeseClub“ – kurz SLC. Bei der Aktion handelt es sich um eines der größten Leseförderprojekte in Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung werde immer sehr gut angenommen und wird von der Bibliothek begleitet. Dabei erhält diese finanzielle Unterstützung vom Förderverein, um neue Bücher anzuschaffen und so die Kinder und Jugendlichen in die Welt der unendlichen Geschichten und Möglichkeiten einzuführen. Auch bei der Organisation der Abschlussparty und der Abfrage der von den Teilnehmern gelesenen Bücher wird tatkräftig geholfen. Wer selbst Initiative ergreifen und bei dem Vorhaben unterstützen möchte, kann Buchpate werden und bei Thalia Bücher für den SLC erwerben und spenden.

VIELSEITIGER VEREIN

Doch mit dem SLC-Projekt ist nicht genug: Schon früh finanzierte der Verband auch Theaterstücke, Lesungen und eben den Erhalt der Räumlichkeiten im Kulturhaus, unter anderem durch Umfragen und das Sammeln von Unterschriften.

Seit 2003 ist Elisabeth Vietzke Vorsitzende des Vereins. Sie engagiert sich sehr und hat auch in der Vergangenheit auf politischer Ebene für den Erhalt der Stadtbücherei gekämpft. Ein Beispiel für ihre große Unterstützung: Zu ihrem 60. Geburtstag verzichtete sie auf Geschenke und bat ihre Gäste um einen Obolus für den Förderverein. Dabei kamen 895 Euro zusammen. Von diesem Geld konnten neue Bücher angeschafft werden. Aktuell ist die Vorsitzende auf der Suche nach einer Nachfolge, die sich ebenfalls mit viel Eifer einsetzen sollte. Vietzke eröffnet, dass die Organisation gegen Ende des Jahres hin eine größere Lesung anlässlich des 40-jährigen Bestehens plane. Zuvor jedoch soll der Veranstaltungsraum neben der Bibliothek fertig renoviert werden.

Auch in diesem Jahr sind wieder einige Aktionen geplant, darunter beispielsweise ein Erzählnachmittag mit dem Ehrenmitglied Hans Günter Baum. Außerdem soll eine Lesung mit der aus Jülich stammenden Autorin Lioba Werrelmann erfolgen.

Die Geschichte des Fördervereins ist also durchaus erfolgreichsträftig und für die Stadtbücherei eine immense Stütze. Man darf auf zukünftige Projekte gespannt sein und auf alles, was sonst noch in den nächsten Jahren passieren wird. Wer mehr über aktuelle Veranstaltungen oder auch über Bücherflohmärkte der Bibliothek erfahren möchte, kann Informationen unter Förderverein Stadtbücherei Jülich – Förderverein Stadtbücherei Jülich (foerderverein-stadtbuecherei-juelich.de) finden.

BERGE VERSETZEN

► Freunde kann man sich aussuchen, Nachbarn nicht. Die Hassliebe am Gartenzaun ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Der Nachbarstreit ist – leider – ein Klassiker der zivilrechtlichen Auseinandersetzung, die allzu oft vor den Gerichten landet. Lärmbelästigung, Grillgerüche mit aufsteigenden Rauchschwaden oder das vom Nachbarbaum herabfallende Laub – derartige Alltagsphänomene versetzen Nachbarn immer wieder in geradezu gehirnakrobatisch skurrile Ideenkreationen, um ihrer wechselseitigen Antipathie freien Lauf zu lassen.

Das gute alte Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) bietet mit seinen §§ 903-924 einen spezialrechtlichen Tummelplatz von bundesgesetzlichen Nachbarregelungen unter anderem zu Wegerechten, Abstandsgrenzen, überhängenden Pflanzen oder Tierhaltung auf.

Um einem Dauerkonflikt wirksam entgegenzuwirken und ein erfahrungsgemäß zeit- und kostenintensives Gerichtsverfahren zu vermeiden, ist die Mediation ein erfolgversprechendes und gleichermaßen rechtlich sowie menschlich zielführendes Konfliktlösungsverfahren.

Der Nachbarschaftsmediator übernimmt die Rolle des neutralen Vermittlers zwischen den Konfliktparteien, die unter Beratung und Anleitung des Mediators Problemlösungen ausloten. Der als Interessensmittler geschulte Mediator, der in den meisten Fällen der Anwaltszunft entstammt, achtet in der Mediationsverhandlung auf das Einhalten vereinbarter und vor allem re-

spektvoller Gesprächsregeln und lenkt den Fokus der Streitparteien weg von wechselseitigen Beschuldigungen hin zur Verabredung eines künftigen tragfähigen Verhaltenskodex. Wird eine einvernehmliche Lösung gefunden, wird diese in einer Abschlussvereinbarung schriftlich rechtssicher und damit für beide Parteien für die zukünftige Koexistenz verbindlich festgehalten. Dieses Verfahren erlaubt beiden – ehemaligen – Kontrahenten, schlussendlich mit erhobenem Haupte aus dem Konflikt hervorzugehen, und zwar selbst- und nicht gerichtlich fremdbestimmt, indem die Kontroverse fair und ohne Verlierer ausgeräumt wurde.

Die positiven Erfahrungswerte einer mediativen Konfliktlösung sollten streitende Nachbarn jedenfalls davon überzeugen, es nicht zum Äußersten kommen zu lassen und frühzeitig die (Not)Bremse der Interessensvermittlung zu ziehen, mithin gleichsam Berge des nachbarlichen Ausgleichs zu versetzen

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/3MyCsRI

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

ANZEIGE

Die SWJ-Auszubildenden (von links nach rechts): Jan Kieven, Fachangestellter für Bäderbetriebe; Lisa Breiden, Industriekauffrau; Dominik Eßer, Industriekaufmann.

EIN AUSBILDUNGS-UNTERNEHMEN – VIER MÖGLICHKEITEN

SWJ-AUSBILDUNG ZU LANDE, IM WASSER UND... IN DER ERDE

► Dass die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) seit vielen Jahren Ausbildungs-Möglichkeiten anbietet, ist in Jülich und Umgebung bekannt. Jährlich starten gleich mehrere junge Menschen beim Energiedienstleister ihre Berufsweg: als angehende Industriekaufleute oder Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Seit diesem Jahr gibt es zwei weitere Ausbildungsberufe, für die die SWJ Bewerber gesucht hat: zum Elektroniker für Betriebstechnik und zum Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik.

„Mit den weiteren Ausbildungszweigen bieten wir nicht nur der jungen Generation eine breite Auswahl – wir sichern ja auch unseren eigenen Fachkräfte-Bedarf. So haben wir die Möglichkeit, Nachwuchskräfte genau nach unseren Anforderungen und Bedürfnissen auszubilden. Das ist eine lohnende Investition in die Zukunft“, weiß Dr. Anja Böhm. „Und unsere Azubis wissen, dass die Arbeitsplätze hier sicher sind.“

ELEKTRONIKER FÜR BETRIEBSTECHNIK

„Als Elektroniker für Betriebstechnik in den Systemen der Stromgewinnung und -verteilung gehört installieren, warten, überwachen und reparieren elektrischer Bauteile und Anlagen für die Energieversorgung dazu. Hinzu kommt das Programmieren und Konfigurieren“, erklärt Ausbilderin Gaby Peters.

Bewerber müssen für diese Ausbildung mindestens die Fachoberschulreife absolviert haben. Hilfreich sind gute Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathe und Deutsch – und Grundlagenkenntnisse im IT-Bereich. „Technisches Verständnis ist eine sehr gute Voraussetzung – und natürlich Spaß an handwerklichen Tätigkeiten.“ Und noch etwas ist wichtig: Teamfähigkeit und die Bereitschaft zu lernen.

ANLAGENMECHANIKER FÜR ROHRSYSTEMTECHNIK

Die Planung und Umsetzung von Gas- und Wasserversorgung bilden die Schwerpunkte der Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik. „Die Voraussetzungen sind die gleichen“, weiß Gaby Peters. In beiden Zweigen findet außerdem parallel zur praktischen Ausbildung bei der SWJ die Theorie an einer Berufsschule statt, wo weitere Fachkenntnisse vermittelt werden.

„Aufgabe dieser Azubis ist es, Rohrsysteme zu warten und instand zu halten, bei Kunden Montagen zu übernehmen und ‚Qualitätssicherung‘ zu betreiben. Auch sind sie bei Störungen im Versorgungsnetz im Einsatz“, erklärt die Ausbilderin.

INDUSTRIEKAUFLEUTE UND FACHANGESTELLTE FÜR BÄDERBETRIEBE

Die angehenden Industriekaufleute durchlaufen alle betriebsrelevanten Abteilungen des Hauses und lernen dabei vielseitige kaufmännische Tätigkeiten. Dabei arbeiten sie schon eigenverantwortlich in Projekten. Voraussetzung dafür ist die Fachhochschulreife oder das Abitur.

Für die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe ist unter anderem ein kühler Kopf gefragt. „Da es immer zu Gefahrensituationen kommen kann, ist eine schnelle Reaktionsfähigkeit wichtig. Auch eine Ersthelfer-Ausbildung und das silberne Schwimmabzeichen wären wünschenswert“, erklärt Gaby Peters.

BRANCHE MIT ZUKUNFT

Für alle Ausbildungen gilt: Eine Ausbildung in der Energiebranche ist ein zukunftssträchtiger Start mit einer guten Aussicht auf eine langfristige Beschäftigung. Viele Förderungsmöglichkeiten, ansprechende Vergütung und Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgeld und Mitarbeiter-Events kommen noch dazu.

Für die technischen Berufe sowie die Fachangestellten für Bäderbetriebe sind Bewerbungen noch möglich. Einfach online unter www.stadtwerke-juelich.de/ueber-swj/karriere/offene-stellen/.

EINBLICKE IN STUDIUM UND FORSCHUNG

AM CAMPUS JÜLICH ÖFFNEN SICH TÜREN, TORE UND LABORE

► Forschungsstärke, lokale Verbundenheit und internationale Atmosphäre: drei Merkmale, die den Campus Jülich der FH Aachen auszeichnen. Am Samstag, 17. Juni, öffnen die drei Fachbereiche Chemie und Biotechnologie, Medizintechnik und Technomathematik sowie Energietechnik von 10 bis 15 Uhr allen Interessierten für einen Tag die Türen und bieten einen Einblick in die Studiengänge, Labore und Institute.

Während bei der Hochspannungsshow „160 Jahre Nikola Tesla – das beinahe vergessene Genie“ die Funken sprühen, erfahren die Gäste bei der Vorführung „Vom Bierbrauen zur nachhaltigen Bioraffinerie“, wie die Abfallstoffe bei der Bierproduktion sinnvoll als Alternative zu fossilen Rohstoffen genutzt werden können. Beim Vortrag „Wozu Mathe? Computer können doch auch rechnen“ wird eine häufig als abstrakt empfundene Wissenschaft zum greifbaren Erlebnis.

Neben der Teilnahme an diesen und weiteren Vorträgen können die Gäste auch die Labore auf dem Campus erkunden und dort spannende Experimente und Versuche selbst ausprobieren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen den ganzen Tag für Fragen rund um ihre Forschung, das Studium, aber auch das Leben in Jülich zur Verfügung. Die Veranstaltung findet auf dem Campus Jülich, Heinrich-Mußmann-Straße 1, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Um den Studierenden in Jülich künftig weitere Freizeit- und Ausgleichsangebote vom Studienalltag machen zu können, werden am gleichen Tag im Rahmen der Eröffnung eines neuen Seminargebäudes Pläne für die Erweiterung um einen Sportcampus vorgestellt.

Der Tag der offenen Tür ist eine gute Gelegenheit für Interessierte, sich einen Überblick über das vielfältige Angebot an Studiengängen und Berufsausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Bewerbungsphase zum kommenden Wintersemester läuft für zulassungsfreie Bachelorstudiengänge noch bis zum 31. August, für örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge bis zum 15. Juli.

Weitere Informationen über den Campus Jülich und den Tag der offenen Tür sind unter www.fhac.de/campusjuelich zu finden.

TAG DER OFFENEN TÜR SA 17|06

Campus Jülich, Heinrich-Mußmann-Straße 1 | 10 bis 15 Uhr | Eintritt ist frei.

Von links: Guido von Büren (Vorsitzender Innenstadtrrat), Frank Manfrahs (Citymanager), Julia Huneke (Amt für Stadtmarketing).



FÖRDERPROGRAMM „VERFÜGUNGSFONDS INNENSTADT“ GEHT AN DEN START

► Mit der Einrichtung eines sogenannten Verfügungsfonds möchte die Stadt Jülich mit Mitteln des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen und mit kommunalen Eigenmitteln private Aktivitäten und Kooperationen zugunsten der Innenstadt fördern. Private Akteure, Initiativen, Organisationen und Einrichtungen sollen dazu motiviert werden, ab sofort bis Ende 2026 Projekte umzusetzen, die zur Attraktivitäts- und Imageverbesserung sowie zur Belebung des Jülicher Stadtzentrums beitragen. Der maximale Zuschuss pro Maßnahme beträgt 5000 Euro.

Dabei geht es um Maßnahmen innerhalb des Bereiches, auf den das integrierte Handlungskonzept Innenstadt (InHK) ausgerichtet ist, und die dessen Zielen entsprechen. Um die Förderung zu erhalten, darf mit der Umsetzung von Projekten außerdem nicht vor der Förderbewilligung begonnen werden.

Förderfähig sind Investitionen baulicher oder gegenständlicher Art, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Beispiel hierfür sind Begrünungen oder die Anschaffung und Installation von Spielgeräten, Sitzgelegenheiten und anderer Gegenstände. Ebenfalls gefördert werden können sogenannte investitionsvorbereitende Maßnahmen wie zum Beispiel die Planungskosten für die spätere Umsetzung von Projektvorhaben.

Rund um den Verfügungsfonds stehen Interessierten in umfangreicher Weise Antragsformulare, Infomaterialien und ähnliches zur Verfügung. Diese können im Internet unter www.citymanagement-juelich.de im Menübereich „Förderprogramme“ heruntergeladen oder direkt im Citymanagement-Büro im Rahmen der Sprechstunden abgeholt werden. Diese sind jeden Montag zwischen 10 und 12 Uhr sowie mittwochs von 12 bis 14 Uhr. Der offizielle Verfügungsfonds-Infolyer liegt zudem in öffentlichen Einrichtungen aus.

Die Projektanträge müssen zur Vorprüfung auf formelle Richtigkeit beim Amt für Stadtmarketing der Stadt Jülich eingereicht werden. Im Anschluss entscheidet der zu Jahresbeginn gegründete Innenstadtrrat darüber, welche der eingereichten Projektideen gefördert werden sollen. Grundsätzlich verwaltet wird der Verfügungsfonds vom Citymanagement Jülich. Citymanager Frank Manfrahs bietet zudem auf Wunsch kostenlos Beratungen rund um dieses lokale Förderprogramm an.

DER BLICK AUF EINZELNE ATOM MACHT FORSCHERTRÄUME WAHR



► Die Autobatterie soll besser werden, Medikamente gegen Demenz entwickelt und auch neue Speicher und Prozessoren für die IT geschaffen werden: Forscherträume rücken jetzt näher an die Wirklichkeit heran. Zum Richtfest einer völlig neuen Forschungsinfrastruktur waren hochrangige Gäste ins Forschungszentrum Jülich gekommen.

Das Ernst-Ruska-Centrum 2.0. (ER-C 2.0) schafft mit High-Tech Elektronenmikroskopen die Voraussetzung für völlig neuartige Entwicklungen in der Medizin, der Pharmaindustrie, der Energieversorgung – um nur einige Beispiele zu nennen. Die politischen Erwartungen an die Forscher könnten kaum höher sein. Das hat seinen Grund: Der Bund habe Fördermittel in Höhe von rund 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, erklärte die Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung Judith Pirscher, als sie in der noch etwas zugigen Halle im Rohbau ihre Ansprache hielt. Dort sollen künftig sechs neuartige High-Tech Elektronenmikroskope ihren Platz finden. Allein der Bau ist mit 23 Millionen Euro veranschlagt und mit einer Fläche von fast 10.000 Quadratmetern fast doppelt so groß wie der bisherige. Der Vorstandsvorsitzende des Forschungszentrums Wolfgang Marquardt sieht in der neuen Forschungsinfrastruktur des ER-C 2.0 einen klaren Standortvorteil für das Rheinische Revier. Die ebenfalls angereiste Ministerin für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalens Ina Brandes sieht in der neuen Forschungsinfrastruktur sogar die Voraussetzung geschaffen, durch Materialforschung in Jülich „die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern“.

Das Projekt hat internationale Tragweite. Für das Laienverständnis erklärt Professor Joachim Mayer, im FZ zuständig für Materialwissenschaft

und Werkstofftechnik, das Transmissionselektronenmikroskop: „Damit sehen Sie bis auf das einzelne Atom“, die man sich Billard-Kugeln vorstellen sollte. Das mache den großen Unterschied zu normalen Mikroskopen und ist damit ein regelrechter Quantensprung hin zur Erforschung neuer Materialien und Werkstoffe. Denn der Blick auf das einzelne Atom sei entscheidend. Auf deutschem Boden erfunden, ging die neuartige Technologie zur Produktion dann jedoch ins Ausland. Weltweit stünden etwa 1.000 solcher Höchstleistungselektronenmikroskope, so Mayer, der ebenfalls an der RWTH Aachen tätig ist, neben der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf ein Kooperationspartner des ET-C 2.0. Jetzt kommen sechs davon nach Jülich, und damit nach Deutschland zurück, um den Forschungsstandort zu stärken. Die Politik behält dabei die Unternehmen im Blick. „Wir wollen das ET-C 2.0 als Nutzer-Zentrum einer breiten Community zur Verfügung stellen, erklärt Mayer. Seine erklärte Lieblingsanwendung der Zukunft für die neue Schlüsseltechnologie in der Werkstoffforschung: Die Lithium-Ionen-Batterie. Die neue Forschung könne sowohl auf die Kapazität, als auch Haltbarkeit und Recycling einer solchen Batterie einzahlen, erklärt Mayer gegenüber dem HERZOG fasziniert. Auch sieht er Fortschritte in der Wasserstofftechnologie. „Da müssen wir Modellregion werden“, weiß er. Er skizziert aber bereits im Geiste ein Hybrid-Automodell, das neben einer Batterie auch Wasserstoff tanke. Das macht klar: Das ER-C 2.0 beflügelt nicht nur Politiker, sondern auch Forschergeist.

Im März nächsten Jahres sollen die ersten Geräte installiert werden. 65 Büroräume sollen entstehen und ein großer Seminarraum. Das ganze entsteht auf einem 150 Zentimeter dicken Fundament, das von der Umgebung entkoppelt werden muss, denn kleinste Erschütterungen können Messergebnisse verfälschen.

Sonja Neukirchen



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3MjhTrX



„LABLU“ UND EIN STÜCK (FAMILIEN-)GESCHICHTE

► „So lange ich denken kann, hat es bei uns sechs Kneipen gegeben!“ Bei uns meint in diesem Fall Jülichs größten Ortsteil Koslar. Was diesen speziellen Ort angeht, ist Marie-Luise Dohmen mit Expertinnenwissen ausgestattet, schließlich hat sie ihr ganzes Leben hier verbracht.

Mehr noch: Auch zehn Lebensmittelgeschäfte und vier Bäckereien hätte es früher in Koslar gegeben. Doch einmal abgesehen vom Discounter am Ortsende findet sich keinerlei derartige Einrichtung mehr im Dorf mit K. Auch die Gaststätten sind Geschichte, seit „LaBlu“ im vergangenen Jahr den Zapfhahn endgültig abgedreht hat. Nach fünf Jahren als Pächter hat Gastwirt Günther Muß vor rund einem halben Jahr aus Altersgründen das Kneipers-Dasein an den berühmten Nagel gehängt. Seither steht das „Landhaus Blumenthal“ leer, und Eigentümerfamilie Drößler ist auf der Suche nach Interessenten, die dem alteingesessenen Haus neues Leben einhauchen wollen.

„Haus Blumenthal“, im Ort liebevoll „LaBlu“ getauft, zählt zu den Kneipen, die Metzgersgattin Marie-Luise Dohmen aus Kindertagen kennt. Damals noch unter dem Namen Kappertz sei das Haus eine feste Größe im Dorfleben gewesen. Dort ebenso wie in den anderen fünf Gaststätten wäre „immer was los“ gewesen, vor allem natürlich an den tollen Tagen rund um den Straßenkarneval. „Auf dem Saal gab es sogar eine Sektbar“, schmunzelt Dohmen und gerät ins Schwärmen. Besagter Saal war Bestandteil der Gaststätte Theodor Bergheim am oberen Ende der Lobsgasse – heute gähnt dort eine grasbewachsene Baulücke. Ein Stückchen weiter die Kurve herum lud der „Alte Bäcker“ jahrzehntelang zu Bier und anderem an die Theke. Hier kamen auch die jungen Frauen des Dorfes ähnlich der Maifeierlichkeiten unter Usklöpfer Paul Wolffs Hammer. Im Oberdorf war es die Gaststätte Nacken, die für gekühlte Getränke und das viel zitierte leibliche Wohl der Koslarer sorgte. Auch Metzgermeister Gerhard Darius – Großvater der Erzählerin – verdiente mit dem Getränkeausschank ein paar Extra-Brötchen für die vielköpfige Familie. Dohmens Vater übernahm den Betrieb, der noch eine Besonderheit zu bieten hatte. „Wir waren die einzigen, die Fremdenzimmer hatten“, berichtet sie und fügt hinzu, dass sie und die Schwester bisweilen sogar das eigene Zimmer räumen mussten, wenn die Nachfrage allzu groß war.



Besonderes Highlight in Marie-Luise Dohmens Erinnerungen sind die Veranstaltungen in der Gaststätte Oellers. Ebenfalls mit einem Saal ausgestattet war die Kneipe Vereinslokal von Theater- und Radfahrverein des Ortes. „Am zweiten Weihnachtstag gab es da immer Theater, und das war voll!“ Ebenso beliebt wie die Theaterraufführungen waren die Tanzveranstaltungen, allen voran der sogenannte Radfahrerball. Immer am letzten Wochenende im Januar feierte Koslar die Adelgundis-Kirmes. Zu diesem Anlass lud dann der Radfahrverein in den Oellers'schen Saal und unterhielt mit Kunstradfahren und ähnlichen Attraktionen seine Gäste.

„Ach, das war schön“, seufzt die Chronistin und schwelgt weiter in Erinnerungen. „Karneval waren die Straßen voll, das müssen Sie sich mal vorstellen! Die Leute sind von einer Kneipe zur nächsten gegangen, und auf beiden Sälen war Musik. Da war was los im Dorf!“ Aktuell ist in Sachen Koslarer Kneipenlandschaft eher wenig los. Dass sich das wieder ändert, ist Familie Drößlers Anliegen.

Tochter Pia sucht per Annonce bei Ebay-Kleinanzeigen und einschlägigen Gastro-Portalen bereits seit einiger Zeit nach neuen Pächtern für Koslars letzte Kneipe. Eine Wohnung könne man immer noch draus machen, sinniert die Mutter, fügt aber schnell hinzu, dass wenigstens eine Kneipe im Dorf doch sehr schön wäre. Erst im Jahr 2011 haben Drößlers das Landhaus Blumenthal mit seiner Gaststätte und den Wohnungen gekauft und erst einmal kernsaniert. Dabei ist ein altes Bild hinter der Tapete aufgetaucht, das „LaBlu“ noch mit Pferdekutsche und davor und unter anderem Namen zeigt – ein Blick in die lange Geschichte, die nun fortgeführt werden soll.

Britta Sylvester



"FESSELN" MÜSSTEN ZÜGIG GELÖST WERDEN

► **Die Apotheke krankt. Das ist ein Fazit, das man aus dem Gespräch ziehen kann, das der Sprecher der Jülicher Apotheken Luc Rey mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel führte.**

Vor allem Bürokratie und finanzielle Risiken sind es, die das ländliche Apothekenwesen auch im Bereich des Nachwuchses vor Probleme stellen, erklärt Luc Rey, Sprecher der Jülicher Apotheken. Nach einem halben Jahr Pflichtpraktikum stellten viele fest, dass sie unter diesen Umständen nicht ihr Arbeitsleben verbringen möchten, gibt Rey an. Die Realität sei mit den moralischen und gesetzlichen Pflichten des Apothekertums nicht mehr vereinbar.

Der Leiter der Schlossplatz Apotheke berichtet vom Alltag: Rücksprachen mit der verschreibenden medizinischen Fachkraft sind zu führen, um die Richtigkeit des Rezeptes zu bestätigen, ebenso wie die Notwendigkeit, alle Aufkleber und Unterschriften zu prüfen. Teilweise lande man bis zu Stunden lang in Telefonschleifen. Und dann drohe selbst bei geringen Formfehlern – etwa bei Einlösen des Rezeptes am 29. Tag, wobei Rezepte nur 28 Tage gültig seien, oder des Übersehens von Rabattverträgen – eine sogenannte „Retaxierung“: Die Krankenkassen zahlen ihren Beitrag nicht. Manchmal kommt die Rückmeldung erst Monate später. Die Apotheke bleibt auf den Kosten sitzen – ganz ohne staatliche Förderungen beispielsweise.

Gerade sei die sogenannte „Nullretaxierung“ im Gespräch, nach der die gesetzlichen Krankenkassen nicht nur teilweise, sondern sämtliche Kosten zurückweisen könnten. „Die muss dringend vom Tisch“, fordert Rey. Betroffen von hohem bürokratischem Aufwand und damit einhergehender Erschöpfung seien zudem nicht nur Apotheken, sondern der Gesundheitssektor insgesamt, warf er ergänzend ein. Ein Grund, warum sich der erfahrene Apotheker den Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel zum Ortstermin eingeladen hatte.

Die schon seit langem abzusehende Lage habe sich im Zuge der Lieferengpässe zugespitzt, hieß es im Hintergrundgespräch. Auch der Onlinehandel, der durch vergünstigende Boni locke, dabei aber die Serviceleistungen der Apotheken nicht biete, sei ein Problem. Gabriele Manheller, Amtsapothekerin des Gesundheitsamts Düren, stellte den Mangel eindrücklich dar: Im Kreis Düren gebe es sechs sogenannte „alleinstehende Apotheken“. So werden diejenigen genannt, die mindestens fünf Straßenkilometer von der nächsten entfernt sind. Solche aus angrenzenden Kreisen würden in der Berechnung mit einbezogen. Dabei steige die Tendenz, auch wenn es anhand der Zahlen noch nicht unbedingt auffalle: Mehr alleinstehende Apotheken schlossen. Dabei würden gleichzeitig mehr Apotheken zu alleinstehenden. Ein bekanntes Beispiel aus der erweiterten Region sei eine Apotheke in Schmidt. Und nicht nur der Weg ist für Kranke ein Problem: Bei einem Notfall müsse erst herausgefunden werden, welche Apotheke

Notdienst habe, und insbesondere in der aktuellen Lage sei dann noch nicht sicher, ob das passende Medikament dort vorrätig sei.

Claudia Kirsch-Robens, stellvertretende Leiterin der Schlossplatz Apotheke, warf einen Verbesserungsvorschlag ein: Zu Corona-Zeiten sei es den Apotheken selbst vorbehalten gewesen, wenn ein Medikament nicht in der entsprechenden Dosierung oder nur ein etwas teureres Präparat vorhanden war, diese Alternative anzubieten. Die Abgaberegulungen waren entsprechend vereinfacht worden. Heute sei man wieder wie zuvor streng an die ärztlichen Anweisungen gebunden.

Rachel versprach, die Anregung mit in die Gespräche zu nehmen. In konkreten Zahlen führte er dabei an, dass es bei 473 Medikamenten momentan Lieferengpässe gebe. Auf lange Sicht müsse Deutschland wieder unabhängiger von den monopolisierten Herstellern werden und nicht nur eine Nationale Reserve schaffen, sondern auch wichtige Wirkstoffe im Land oder der EU selbst produzieren, um eine Versorgung sicherzustellen. Auch ein nationales Frühwarnsystem zog er in Betracht.

Luc Rey bekräftigte, dass Beteuerungen seit Jahren anhielten, aber die Apotheken konkrete Signale bräuchten, dass tatsächlich etwas passiere. Die „Fesseln“ im Alltagsgeschäft, wie er das enge bürokratische Korsett nannte, müssten zügig gelöst werden. Durch dieses würden nicht nur die medizinischen Kräfte von der Verschreibung bis zur Medikamentenausgabe in ihren Aufgaben behindert, sondern auch der kranke Mensch verunsichert. Und, so gab er zu, es gehe auch um das Geldverdienen, um die Planungssicherheit der Apotheken, denn sie sind gleichzeitig Unternehmen, die Angestellte versorgen und Medikamente einkaufen müssen sowie die notwendige Technik vorhalten, beispielsweise für das Labor.

Ariane Schenk

Am 14. Juni findet ein bundesweiter Protesttag der öffentlichen Apotheken statt. Bis zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob und in welcher Form sich die Jülicher Apotheker an diesem Aktionstag beteiligen wollen.



BERGE VERSETZEN



► **Bäume ausreißen – Berge versetzen – wer schafft das schon? Schier Unmögliches vollbringen, das ist der übertragene Sinn der Sprichwörter.**

Berge versetzen, das übt die Menschheit seit Langem: Berge werden abgetragen und gesprengt, um das benötigte Baumaterial zu gewinnen – irgendwann ist der Steinbruch so groß, dass man das Gefühl hat, der Berg ist weg. Aber versetzen heißt ja auch: woanders wieder aufbauen. Unmöglich? Da brauchen wir nicht so weit zu schauen. Wir Jülicher haben seit vielen Jahren eine neue Landmarke vor Augen, die es früher nicht gab: die Sophienhöhe.

Wurde hier ein Berg versetzt und Unmögliches geleistet?

„Glauben versetzt Berge!“ – In unserem Fall war es der Glaube an den enormen Energiebedarf, der möglichst auch mit heimischen Rohstoffen zu decken sei. Das hatte im rheinischen Revier Tradition und trug zur Modernisierung der Lebensweise bei. Seit dem frühen 18. Jahrhundert wird Braunkohle abgebaut; zunächst vor allem, um Wärme zu erzeugen. In der Ville, dem Vorgebirge vor Köln, traten Braunkohlevorkommen fast oberflächlich zu Tage. Man konnte sie leicht oberirdisch abbauen. Diese Mengen erschöpften sich angesichts des wachsenden Energiebedarfs schnell. Seit der Wende zum 20. Jahrhundert wird Kohle zunehmend verstromt. Nicht nur zum Antrieb von großen und immer mehr kleinen Elektromotoren, auch für das elektrische Licht in den Haushalten war die Verstromung von Braunkohle wichtig und lohnend.

Über die großen Braunkohleflöze in der Tiefe unter der rheinischen Bucht gaben Tiefbohrungen Aufschluss. Westlich von Inden wurde Mitte der 1930er Jahre ein größerer Tagebau erschlossen, „Zukunft-West“ genannt, dessen Flächenfraß auch die ersten Siedlungen verschlang. Versuche im Bereich Elsdorfs, Braunkohle im Untertagebau zu gewinnen, wurden in den 1950er Jahren als unwirtschaftlich abgebrochen. Der Aufwand war zu groß, weil der Brennwert im Vergleich zur viel tiefer liegenden und älteren Steinkohle zu gering ist.

Immer größer wurde der Energie-Bedarf, immer größer die Pläne und die Löcher. Als 1973 mit der ersten sogenannten Ölkrise die Abhängigkeit von ausländischen Energieträgern deutlicher wurde, beurteilte man auch die Pläne zu dem bisher größten Tagebau neu. Unter dem Hambacher Forst

lagerten große Mengen Braunkohle in dicken Flözen, aber eben auch in größerer Tiefe als im benachbarten Tagebau Inden.

1974 wurde der Aufschlussplan von Rheinbraun beantragt und bekannt: Der Tagebau Hambach sollte der größte europäische Braunkohlentagebau werden.

Es entstand mehr Abraum, als man in andere, bereits ausgekohlte Tagebaue verfüllen konnte. Ein Berg musste aufgeschüttet werden. Östlich von Stettelnich begann man damit ab 1978.

Auf der Fläche wohnten Menschen in einzelnen Höfen, zum Beispiel die Namen gebenden „Sophienwald“ in der Gemarkung Güsten und „Sophienerde“ nahe Lich. Auch größere Siedlungen, Steinstraß an der alten Römerstraße in der Nähe des Waldes und das benachbarte Lich, mussten der Sophienhöhe weichen. Sie wurden „versetzt“, allerdings nur ideell, und es entstand Neu-Lich-Steinstraß als Ortsteil von Jülich. Nur wenige Steine wurden tatsächlich versetzt, so für das Pflaster des neuen Matthiasplatzes oder einige Ausstattungstücke der neuen Kirche. Und der Friedhof wurde gewissermaßen versetzt: Die Gräber vom Friedhof in Lich wurden umgebettet in die Nordwestecke des Friedhofs an der Haubourdinstraße in Jülich, fast in Sichtweite des neuen Standortes der Nachfahren.

Die größten Schaufelradbagger der Welt wurden auf dem Montageplatz zusammengesetzt, um das Erdreich zu versetzen: Sechs Jahre wurde nur das Deckmaterial abgebaggert und über Förderbänder zu den Absetzern transportiert, die immer höher über der Ebene standen und für seltsame Anblicke am Tag und beleuchtet auch bei Nacht sorgten. Erst ab 1984 war in der Tiefe der oberste Flöz erreicht, in der man auf die erste Kohle stieß. Seitdem gilt fast das Verhältnis 1 zu 7: Etwa ein Siebtel des abgebaggerten Materials ist Kohle, der Rest Erdreich, das neu gelagert werden muss. Als die Sophienhöhe bis zum Steinstraßer Turm angewachsen war, konnte der Bergbautreibende in den 1990er Jahren damit beginnen, nördlich von Hambach auch im Bereich des bereits ausgekohlten Terrains Erdreich abzusetzen: Die Innenkippe entstand. Das Verhältnis 1:7 konnte man auch lange an der Zahl der Großgeräte ablesen: Acht Schaufelradbagger vergrößerten das Loch bis in die Tiefe von knapp 300 Metern unter NN, sieben Absetzer türmten die Sophienhöhe auf bis zu einer Höhe von 300 m NN.

Alte Siedlungszeugnisse aus Eisen- und Bronzezeit sowie römische Siedlungsreste wurden gefunden, von Archäologen ergraben, geborgen, ausgewertet und zum Glück nicht „versetzt“, sondern in Depots des Amtes für Bodendenkmalschutz eingelagert und seitdem bei Ausstellungen museal gewürdigt.

Aber eigentlich wurde mit der Sophienhöhe kein Berg versetzt: Zwar wurde das Erdreich umgeschichtet und neu aufgetürmt, aber es stellte vorher eben keinen Berg dar.

Und die Herkunft des Sprichwortes „Berge versetzen“ aus der Bibel muss man auch im Kontext lesen. Der Apostel Paulus schrieb im Korintherbrief 1 Kor 13,2:

„Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.“

Die Motivation für den Tagebau und die technische Umsetzung scheint der Unmöglichkeit des Vorhabens getrotzt zu haben, aber die Anerkennung fehlt trotz der Faszination der Großtechnik: Denn die Liebe zur Schöpfung und der Natur, die fehlte bei der kollektiven und gesetzlich einwandfreien Entscheidung für die Aufschließung des Tagebaus Hambach. Aber die Verantwortlichen für die Rekultivierung entdeckten sie neu, und so wird hier auf die Herstellung natürlicher Lebensräume geachtet, die auch Pflanzen und Tiere auf roten Listen neuen Lebensraum bescherten. Das ist ein Grund, warum wir nun nicht wollen, dass dieser Berg wiederum versetzt wird, um das verbleibende Loch des Tagebaus Hambach zu füllen.

Wolfgang Hommel



MEHR DATEN UND FAKTEN, BESCHREIBUNGEN UND BILDER ZUR SOPHIENHÖHE IM BUCH

„Die Sophienhöhe und ihre Entstehungsgeschichte“ von Wolfgang Hommel | In 14 Kapiteln und mit 300 Abbildungen wird unter anderem die Technik, die Verlagerung von Material, der „Umzug“ von Lich und Steinstraß, die Funde sowie die heutige Natur beschrieben.

ISBN: 978-3-87227-0887-7, 2. Auflage, 156 Seiten, 16,80 Euro | Verlag Fischer-Jülich, www.verlag-fischer-juelich.de

RENAULT MEGANE E-TECH

100% elektrisch



Ab mtl.

199 €

inkl. 7.200 € Elektrobonus*



Leasing: Renault Megane E-Tech 100% elektrisch Paket Equilibre EV40 130hp boost charge: Fahrzeugpreis nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus*: 35.650 €. Leasingsonderzahlung: 8.350,00 € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden)*. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtleistung: 30.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbeitrag: 15.514 €.

Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCJ Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. zzgl. Überführungskosten. Gültig bis 30.06.2023 mit ADAC Mitgliedschaft.

Renault Megane E-Tech 100% elektrisch EV40 130hp boost charge, Elektro, 96 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Renault Megane E-Tech: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1-15,5; CO2-Emissionen kombiniert: 0-0 g/km (Werte nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

*Der Elektrobonus i. H. v. 7.200 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.700 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Abb. zeigt Renault Megane E-Tech Iconic mit Sonderausstattung.

AUTOHAUS
Spennath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461-93700
...anliegenwähnlich persönlich!

Autohaus Spennath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · 02461/93700 · www.autohaus-spenrath.de

↑ ANZEIGEN

MÖBELHAUS BERGER

JÜLICH - LÖVENICH



VERKAUFS-
OFFENER
SONNTAG
04. JUNI
13 - 18 Uhr



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 · Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 · www.moebel-berger.de



MOBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN



NEUES AUS DER BARMENER BÜRGERMEISTEREI

► Der Erste Weltkrieg ist über 100 Jahre her, doch prägte er als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ die deutsche Geschichte elementar. Denn dieser Krieg trug eine Epoche des technologischen Fortschritts und des wirtschaftlichen Aufschwungs zu Grabe, an die sich ihre Zeitgenossen später noch als die „gute alte Zeit“ erinnern sollten.

Wie erlebten die Menschen im Rurtal diesen Krieg? Welche Erlebnisse machten die Soldaten aus Barmen, Merzenhausen und Floßdorf an den Fronten? Diesen Fragen ist der Historiker Dr. Alexander Holz nachgegangen und konnte dabei neue Erkenntnisse über das Schicksal der Soldaten an den Fronten ermitteln.

Aber die neue Monographie behandelt nicht nur die Kriegseignisse, sondern auch die kulturelle Hochphase der Wilhelminischen Epoche, die sich in Barmen auch durch Entwicklungen im Vereinsleben äußerte. So gründeten sich in Barmen der Sport-Club Salingia, der Mai-Club, in Merzenhausen die Schützengilde und in Floßdorf der Jugendverein. Inmitten dieser Hochphase wandelte das Deutsche Reich schlafwandlerisch in den Weltkrieg, der dieser Entwicklung ein vorläufiges Ende setzte.

Der Leser wird in eine bewegte Zeit hineinversetzt, in eine Zeit der Freude und in eine Zeit des Leids, in eine Epoche der Zeitenwende. In einer Phase, in der die alte Welt ihrem Untergang entgegenging und aus deren Scherben eine neue auferstehen sollte. Im Fokus dieser Darstellung stehen die Menschen, die diese Zeit erlebten, und die Frage, welche Auswirkungen die große Weltgeschichte auf die kleinen Orte im Rurtal hatte. So finden sich verschiedene Schicksale, die des Barmer Schützenpräsidenten, der mit dem Bau der Schützenhalle den großen Sprung wagte und seinen Verein zukunftsfähig ausrichtete, einer Zukunft, die sein Sohn nicht miterleben sollte, da er im Frühjahr 1916 in Frankreich fiel. Es findet sich der einfache Tagelöhner, der durch den Bau der Jülicher Kreisbahn zum Heizer der Lokomotiven aufsteigt, ebenso wie seine Frau, die elf Kinder gebar, von denen sechs als Säuglinge verstarben. Auch wendet sich der Blick ins ferne Afrika, in die Mission der Salesianer, deren Tätigkeit dort zum Erwerb Overbachs führen sollte, nachdem die letzte aristokratische Besitzerin verstorben war. In einem breiten Spektrum werden verschiedene Biographien vorgestellt und dem Leser vergegenwärtigt. Auf diese Weise eröffnet sich dem Leser der Blick in eine Welt, die dem modernen Menschen heute so fremd erscheinen mag, aber nun vor dem Vergessen bewahrt wurde.

Zu erwerben ist das Werk beim Autor selbst (02461 / 8018877 oder 02461 / 2204).

BUCHINFORMATION

Alexander Holz: Dritter Band zur Geschichte der Orte Barmen, Merzenhausen und Floßdorf, umfasst die Jahre 1888 bis 1918 | 320 Seiten, 270 Abb. | Ammianus Verlag Aachen | 28 Euro



HERZOG IM MUSEUM

WIRD PREUSSISCH

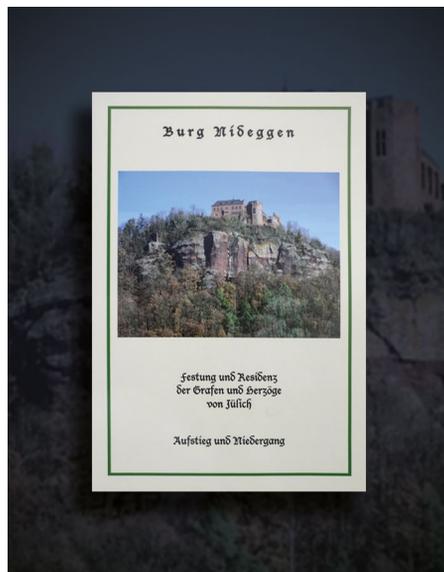
► Unter dem Zeichen des „Adlers“ stand Jülich ab 1815. Seit dem Wiener Kongress gehörte die Festungsstadt zum preußischen Herrschaftsgebiet. Im Jülicher Schlosskeller im Museum Zitadelle Jülich weist ein Sammlungsstück auf diese Episode der Stadtgeschichte hin. Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren erzählt, was es damit auf sich hat.



ZUM VIDEO

youtu.be/fdD1UN1H85U

Burggeschichte(n)



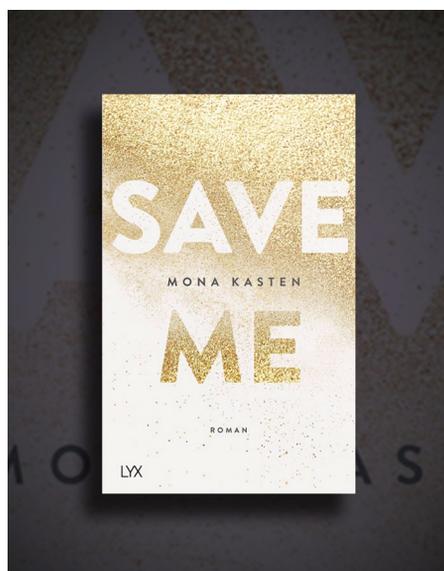
Die Burg Nideggen ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Rur-Eifel. Nicht nur die erhaltene Architektur von Bergfried und Saalbau ist beeindruckend, sondern auch die engen historischen Verbindungen zwischen Jülich und Nideggen, bildete die Burg doch bis 1542 ein wichtiges Herrschaftszentrum der Jülicher Grafen und Herzöge. Hier feierte Wilhelm I. 1362 seine Erhebung in den Herzogsstand in einem der damals größten profanen Säle im mittelalterlichen Kaiserreich. Durch Truppen Kaiser Karls V. im Geldrischen Krieg 1542 schwer beschädigt sank die Anlage in der Folgezeit zu einem Amtssitz herab. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch den Landkreis Düren vorgenommenen Wiederaufbauarbeiten machte der Zweite Weltkrieg weitgehend zunichte. Erst Ende der 1970er Jahre erhielt der erneut wiederaufgebaute Bergfried sein markantes Dach und wurde hier ein Burgenmuseum eingerichtet. Der für seine Stadt- und Burgführungen bekannte Hans Joachim Groß hat eine handliche Publikation vorgelegt, die die wichtigsten Etappen der historischen Entwicklung der Burg (und Stadt) Nideggen in Abhängigkeit zur Geschichte der Jülicher Grafen und Herzöge erzählt. 38 Abbildungen begleiten und veranschaulichen den Text. Die Angabe weiterführender Literatur ermöglicht das tiefere Eintauchen in die Geschichte der einstmals bedeutenden Burgstadt.

Guido von Büren

BUCHINFORMATION

Hans-Joachim Groß: Burg Nideggen. Festung und Residenz der Grafen und Herzöge von Jülich. Aufstieg und Niedergang | 48 S. | Düren 2023 | 11 Euro (erhältlich im Burgenmuseum Nideggen)

Zukunft, Gefühle und James Beaufort



Geld und Macht waren noch nie Dinge, die Ruby Bell sonderlich interessiert haben. Wichtiger sind ihr ihre Noten und ihr zukünftiges Leben, das nach dem College möglichst mit einem Studium in Oxford weitergehen soll.

Mona Kasten schreibt in dem ersten Buch ihrer „Save me“-Trilogie von Differenzen zwischen den Reichen und dem Durchschnitt, und wie es ist, wenn zwei Menschen dieser Gesellschaftsschichten aufeinanderstoßen. Protagonistin Ruby ist gut in der Schule und versucht, so viel Abstand wie möglich zwischen sich und ihre teils eher rebellischen Mitschüler zu bringen. Doch besonders einen behandelt sie mit viel Vorsicht: den reichen, aber doch attraktiven James Beaufort. Er ist der heimliche „Anführer“ des Colleges und hält sich nach Rubys Meinung für viel zu wichtig. Sie nennt ihn arrogant und versteht nicht, warum er sich anscheinend absolut nicht für seine Zukunft interessiert. All diese Aspekte seines Charakters findet sie abschreckend, und doch wird sie bald durch eine Strafe für James vom Rektor des Colleges viel mehr mit ihm zu tun haben, als sie je wollte. Und nicht nur das – auch ihre Gefühle werden ihr zunehmend nicht mehr gehorchen, und sie wird mehr fühlen, als sie jemals für möglich hielt.

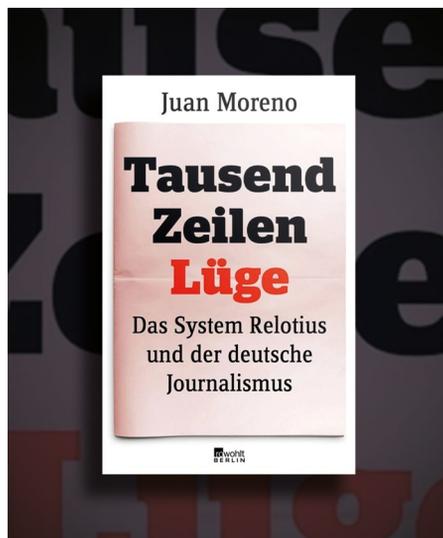
Die deutsche Autorin dieser Reihe hat sich für Perspektivenwechsel entschieden. Man erfährt Rubys, aber auch James' Sicht der Dinge. Kasten lässt einen sehr gut, aber auch sehr realistisch in die Gefühle der Protagonisten einfühlen. Besonders bleibt Rubys Geburtstag im Gedächtnis, da sie ein ganz besonderes Geschenk erwartet, das auf viel Aufmerksamkeit der Person hinweist und ihre Gefühle in ein großes Chaos ausbrechen lässt.

Kira Köhler

BUCHINFORMATION

Mona Kasten: Save me | 416 Seiten | LYX Verlag | ISBN: 978-3-7363-0556-4 | 14 Euro

Nestbeschmutzer, Neider oder Aufklärer?



BUCHINFORMATION

Juan Moreno: 1000 Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus | 288 Seiten | Rowohlt Berlin | ISBN-3737100861 | 18 Euro

► Es ist ein Lehrstück zum Thema Medien, ohne belehrend zu sein. Entwaffnend ehrlich, auch kritisch mit der eigenen Person, entwickelt Juan Moreno, Reporter beim Renommier-Magazin „Der Spiegel“, die „Affäre Relotius“. Claas Relotius war bis 2018 sein Kollege beim „Spiegel“. Dann flog er auf: Ein Großteil der Relotius-Artikel war frei erfunden. Ein Skandal, der die Medienwelt erschütterte. Als Nestbeschmutzer und Neider wurde Moreno nach eigener Aussage beschuldigt. Moreno waren die Unstimmigkeiten des deutlich jüngeren und sehr erfolgreichen Relotius aufgefallen, als er gemeinsam mit Relotius ein Thema bearbeitete. Weil man ihm nicht glaubte, tat Moreno das, was ein Journalist eben so tut: Er recherchierte. Das Ergebnis: Ein Fass ohne Boden tat sich auf, weil Moreno nicht nur in dieser gemeinsamen Reportage auffiel, dass sein Kollege sich wohl eher als Schriftsteller denn als Reporter betätigte.

Nicht zu verschweigen sei, dass nach der Veröffentlichung des Buches der Anwalt von Relotius dem Autor Moreno vorwarf, er habe eine Figur konstruiert, und sein Buch enthalte „erhebliche Unwahrheiten und Falschdarstellungen“. Wikipedia zitiert Nachrecherchen von „Die Zeit“, derzufolge Moreno mit vielen der unmittelbar Beteiligten für sein Buch nicht gesprochen hätte. Morenos Verlag habe das Vorgehen als „Versuch, mit Randfragen und Nebenschauplätzen den Reporter Moreno zu diskreditieren“ bezeichnet.

Sei es, wie es sei. Eine Stärke des Buches ist es, dass Moreno mit Kennerblick, will man im Wortbild bleiben, das Leseverhalten der heutigen Gesellschaft widerspiegelt. Warum, so steht als große Frage hinter diesem Buch, konnte Claas Relotius mit seinen erfundenen Beiträgen, den „1000 Zeilen Lüge“, nicht nur die Redaktion täuschen, sondern auch so erfolgreich sein, dass er 19 Auszeichnungen erhielt, darunter den Österreichischen Zeitschriftenpreis, den Katholischen Medienpreis, den Peter-Scholl-Latour-Preis sowie viermal den Deutschen Reporterpreis und einen US-Reporterpreis? Morenos Erkenntnis: Die heutige Leserschaft will, dass es „menschelt“, schwierige politische und soziale Umstände durch Einzelschicksale, die ans Herz gehen, verständlich werden. All das bedienen die „Reportagen“ von Relotius.

Damit ist das Buch von Juan Moreno nicht nur die romanesk aufgearbeitete Aufdeckungsgeschichte eines Medienskandals, sondern er hält auch uns als Leserschaft den Spiegel vor. Es lohnt, darüber nachzudenken.

Dorothee Schenk

Historische Duft-Lesung



► Johann Maria Farina, der sensible Junge, der besser riechen als sehen kann, wird zum Liebling der venezianischen Gesellschaft, denn er kreierte etwas, nach dem alle lechzten: ein Parfüm, das ewige Jugend verheißt. Im Rausch der ersten Liebe ist er besessen von dem Gedanken, einen einzigartigen Duft für seine Angebetete zu schaffen, und treibt sie damit geradewegs in die Arme seines Erzfeindes. Den Abgrund vor Augen ändert er seine Rezeptur und widmet sie der Stadt, die seine Liebe rettet – und aus dem Aqua mirabilis wird das weltberühmte Eau de Cologne...

Ina Knobloch lebt und arbeitet in Frankfurt und Costa Rica. Nach ihrer Promotion in Botanik hat sie bei verschiedenen Medien volontiert und erstmals publiziert. Seither Moderation und Produktion zahlreicher Sendungen und Sendereihen, Bücher und Artikel. Für ihre Recherchen hat sie die ganze Welt bereist und Medizinal- und Duftpflanzen aufgespürt, die in ihre fiktionalen wie nicht-fiktionalen Werke von Piratengeschichten bis zum Parfümeur von Köln einfließen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Förderprogramms von Neustart Kultur „Tausende literarische (Wieder-)Begegnungen mit Autorinnen und Autoren“ statt.

LESUNG FR 23|06

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kl. Rurstr. | 19 Uhr | VKK 8 Euro, Stadtbücherei Jülich; Reservierungen unter 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de



MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE IM JUNI

4. JUNI | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

6. JUNI | 19 UHR

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

„TIERISCH WAS LOS“ IN DER LANDSCHAFTSGALERIE

Am 6. Juni führt Dr. Christoph Fischer durch die aktuelle Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus. Als studierter Biologe verbindet er die Blicke von Natur- und Kulturwissenschaft in der Betrachtung der Gemälde.

Industrialisierung und Verstädterung führen im 19. Jahrhundert zu einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel, dem auch das Verhältnis Mensch zu Tier unterliegt. Nutztiere verschwinden aus dem Stadtraum. Als Kompensation werden die Beziehungen zu Haustieren stark emotionalisiert. In der Kunst wird das Tier zum Symbol der Zivilisationskritik und Träger einer Sehnsucht nach dem vermeintlich unverdorbenen Naturzustand. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

Die Ausstellungsführungen finden einmal im Monat jeweils um 19 Uhr statt. Der nächste Termin ist Mittwoch, 12. Juli.

18. JUNI | 11 UHR

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG „WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660“ IM PULVERMAGAZIN

Anfang des 17. Jahrhunderts befinden sich Jülich und der Niederrhein im Blickpunkt der Weltpolitik. Die Großmacht Spanien steht im Dauerkonflikt mit dem Rivalen Frankreich und den um ihre Unabhängigkeit ringenden Niederlanden. Die strategisch wichtige Region wird zum Aufmarschgebiet fremder Heere und zum Kampfplatz für Stellvertreterkriege. Eine Schlüsselstellung kommt dabei der hochmodernen Zitadelle in Jülich zu.

Kurator Guido von Büren beleuchtet in der Führung die Konfliktfelder der Zeit und stellt die hochrangigen Leihgaben und Neuerwerbungen vor, die Einblick in diese fast vergessene Zeit geben.

Die Führung ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Info-Pavillon in der Zitadelle.

25. JUNI | 11 UHR

KASEMATTENRUNDGANG

Von Mai bis September bietet das Museum immer am letzten Sonntag im

Monat einen Rundgang durch die Kasematten an, die nur im Rahmen von Führungen betreten werden können. In der übrigen Zeit ist ein Großteil der Gänge gesperrt, um die dort lebenden Fledermäuse nicht zu stören. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Info-Pavillon/Kasse in der Zitadelle.

28. JUNI | 10-16 UHR

MUSEUM KREATIV:

„LIGHTPAINTING – MALEN MIT LICHT

In den Sommerferien bietet das Museum wieder für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren spannende Kreativ-Workshops an, die vom Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden und kostenlos sind.

Lightpainting ist eine besondere Art der Fotografie, bei der Dunkelheit, Lichtquellen und lange Belichtungszeiten besondere Effekte entstehen lassen. Nach einem Schnupper-Rundgang durch die Zitadelle und einer Einführung in die Technik geht es mit Kamera und Stativ in die dunklen Kasematten. Die Kamera wird auf eine lange Belichtungszeit eingestellt. Nachdem der Auslöser gedrückt wurde, können mit einer Lichtquelle zum Beispiel Namen, Worte oder Bilder in das „Foto“ gemalt werden. Die dabei entstandenen Fotos werden anschließend am Computer ausgewertet.

Kamera, Stativ und Leuchtmittel werden gestellt, eigene Leuchten können aber auch verwendet werden. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Info-Pavillon in der Zitadelle. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Da es in den Kasematten kühl ist, sollte auch auf warme Kleidung geachtet werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher wird um eine Anmeldung mit Altersangabe unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 gebeten.

Der nächste Workshop im Programm Museum kreativ „Wild-zusammengewürfelt – Fotocollagen im Museum“ findet am 5. Juli statt.

Alle Informationen zum Programm gibt es im Flyer „Museum kreativ“ oder unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack.

„DAS MUSS DOCH HINZUKRIEGEN SEIN!“

► 2000 Mal Dummer – gelegentlich mit angedeuteten Personen. „Es geht tatsächlich um mich und ums Zeichnen. Das ist gleichwertig, das lässt sich nicht trennen.“ Folgerichtig heißt der über 40 Jahre entstandene Selbstporträt-Zyklus von Jens Dummer „Ecce Ego“ – seht her, da bin ich. Kurz vor der Vollendung seines 65. Lebensjahres hat er nun das große Konvolut dem Museum Zitadelle überlassen. Dafür ehrt ihn die Stadt mit einer Ausstellung und einem Werkkatalog.

Und ja, es gab eine Initialzündung: Es war 1975 die Ausstellung von Horst Janssen in Mannheim. Der 17-jährige Dummer war fasziniert: nicht nur von der reinen Zeichenkunst, sondern auch von den Blättern als Gesamtkunstwerk. „Da war ein Brandloch von einer Kippe, das mit einbezogen wurde, etwas Abgerissenes, Papiere, die zum Teil vergilbt waren. Das war eine ganz andere Art Kunst, als ich sie kannte“, schildert Dummer diese Begegnung. Kleine Zeilen waren den Zeichnungen beigegeben: An einer welken Blume stand „gegen die Zeit gezeichnet“, ein Selbstporträt war „abgebrochen“ untertitelt, ein weiteres, dem das künstlerische Ringen anzulesen war, „Das muss doch hinzukriegen sein!“ Das alles war „so treffend und intensiv, dass ich als Jugendlicher dachte: ‚Jaaa, jaaa! Das muss doch hinzukriegen sein!‘“ Bei der Erinnerung lacht Jens Dummer schallend. Seinen Lehrer, so sagt er, könne und wolle er nicht verleugnen.

Tatsächlich sei der große Zyklus eher „passiert“ als geplant gewesen, verrät der Künstler. Als Aufwärmübungen seien die Selbstporträts entstanden. In der morgendlichen Begegnung mit sich selbst stellte sich Jens Dummer am Anfang eines „Zeichnertages“ die Frage: „Hallo, wie geht es uns denn heute?“ Daraus entstand Selbstporträt um Selbstporträt. „Das ist so etwas wie Tagebuch schreiben: sich über sich selbst oder das, was man erlebt hat oder einen gerade umtreibt, soweit möglich ins Klare zu kommen – oder es zumindest festzuhalten.“

Oft höre er als Kommentar zu seinen Selbstporträts, dass er immer so ernst gucke. „Nein, ich gucke nicht ernst, ich gucke konzentriert! Alles, was zeichnerisch über diese Fixierung hinausgeht, da fängt eine gewisse Schauspielerei oder Theatralik an. Aber jede Theatralik, auch wenn sie sehr gut gemacht ist, hat auch immer etwas Lächerliches. Den Punkt zu finden zwischen Dramatik und Theatralik, Befinden und Übertreibung, ist immer wieder reizvoll.“

Dorothee Schenk



**MEHR ZU JENS
DUMMER UND SEINEN
SELBSTPORTRÄTS**

hzgm.de/433oqNl



Wohin Sie
zur Tatzeit?
In Gedanken.

2021



FASZINATION ODYSSEE

HOMER, DAS EPOS UND DIE FOLGEN

Die Odyssee ist bekannt? Höchstwahrscheinlich, ist doch die berühmte Irrfahrt des antiken Helden Odysseus längst zum geflügelten Wort geworden. Dabei ist die Geschichte schon alt, sehr alt. Im 8. Jahrhundert vor Christus schrieb der griechische Dichter Homer Odysseus' abenteuerliche Reise von Troja zurück ins heimische Ithaka auf. Das Werk entwickelte sich rasch zum Dauerbrenner und beeinflusste ganze Generationen von Dichtern, Malern und Musikern. Von der Antike bis in die Gegenwart finden sich Bezüge in Büchern, in Bildern, in unserer Sprache und in unserer Kultur. „Die Odyssee ist keine abgeschlossene Geschichte. Sie lebt formal und inhaltlich weiter. Jede Generation entdeckt und interpretiert Homer neu“, erläutert Julia Odak. Die angehende Altphilologin hat sich intensiv mit den antiken Wurzeln unserer Kultur auseinandergesetzt. Für den Odyssee-Abend unterstützt die Bonnerin Christoph Fischer, Marcell Perse und Bernhard Dautzenberg vom Jülicher Museum. Zu viert begeben sie sich auf die Spuren eines der einflussreichsten Werke der abendländischen Kultur. In was für einer Welt lebte Odysseus damals im archaischen Griechenland? Wen hat er beeinflusst? Wo finden wir überall Spuren der Odyssee? Warum ist die Geschichte heute noch aktuell? Ein Held mit Licht und Schatten, voll List und Gewalt, Klugheit und Geduld, und eine Geschichte, so vielschichtig und bunt wie das Leben selbst, faszinieren die Menschen seit 2700 Jahren. Eine Faszination, die an diesem Abend wieder spürbar wird.



WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ogy.de/u1e6

THEATER / LESUNG FR 16|06

Stadt Jülich / Museum Zitadelle | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm, Kl. Rurstr. | 19 Uhr



UNVERWECHSELBARE UNIKATE

■ Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles und Modernes – der Jülicher Schlossplatz ist am 3. und 4. Juni kreativer Schmelztiegel. Die kreative Schaffenskraft der über 230 Kunsthandwerkerinnen und Künstlerinnen aus vielen Bundesländern und dem benachbarten Ausland ermöglichen eine große Palette an Sinneseindrücken. Es gibt einen betörenden Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus und Einzigartiges aus edlen Materialien; Kunstwerke zum Anziehen von Kopf bis Fuß, für Haus vom Dach bis zum Keller und Garten, zum Anhören und Aufessen, zum Schmecken und Riechen. Die Ausstellerinnen lieben das außergewöhnliche Ambiente auf dem Schlossplatz und wissen, dass ein interessiertes Publikum ihre Arbeiten schätzt. Es darf probiert und gestöbert werden in den Unikaten, die mit viel Liebe zum Detail in hochwertiger Handarbeit geschaffen wurden. Dabei werden alte Techniken des Handwerks ebenso präsentiert wie neue Trends zur Gestaltung.

KUNSTHANDWERKERINNEN-MARKT SA 03|06 UND SO 04|06

Stadt Jülich | Schlossplatz | 11-18 Uhr | Eintritt frei

„FEUERTAUBE“ FLIEGT SEIT 10 JAHREN

► „10 Jahre Pfarrei Heilig Geist Jülich – das ist wirklich ein guter Grund zu feiern! Nach einigen Geburtswehen und der Trotzphase hat sich das ‚Kind‘ Pfarrei Heilig Geist zu einer in vielem gelungenen Gemeinschaft entwickelt, die an vielfältigen Orten im Jülicher Land das Leben christlich prägt“, schreibt Pastoralreferentin Barbara Biel, die seit dem Weggang von Propst Josef Wolff als leitender Pfarrer zur vierköpfigen Steuerungsgruppe gehört.

Gemeindereferent Michael Loogen unterstützt mit seinen Worten im Pfarrbrief diese Haltung: „Die Fusion war und ist den Entwicklungen geschuldet, die die ganze Kirche verändern. Und sie ist eine Antwort auf die Veränderungen, bei der die Menschen in den Gemeinden und den vielfältigen Orten von Kirche ihr Handeln weiter in der Hand behalten können. Dass die Pfarrei zurzeit ohne leitenden Pfarrer vor Ort, aber getragen durch freiwillig Engagierte und hauptamtliche Personen geleitet und gestaltet wird, ist ein solch starkes Zeichen der gewachsenen guten Zusammenarbeit der 16 Gemeinden und der Gremien in der einen Pfarrei.“

Am 1. Januar 2013 wurde aus den bisherigen Pfarren der GdG Jülich und St. Barbara Schophoven die gemeinsame Pfarrei „Heilig Geist Jülich“ gegründet. Die Entscheidung für die große Fusion der 16 Gemeinden fiel auf Bistumsebene. Seither besteht ein gemeinsamer Kirchenvorstand und ein großer pastoraler GdG-Rat, in dem alle Gemeinden sowie anderen Orte von Kirche vertreten sind, die zusammen mit dem Pastoralteam für das „Gesamt“ der Pfarrei planen. Als gemeinsames Leitbild wurde die „Feuertaube“ von dem ungarischen Grafik-Künstler András Simon aus Budapest gewählt, die mit dem Titel „Brennendes Feuer, das für uns hinabsteigt“ versehen war. Nicht nur weil die Taube von jeher ein Symbol für den Heiligen Geist und damit Patron der Kirche ist, sondern sie modern in der Formgebung und traditionell in der Bildsprache sei und Geist und Feuer, Bewegung und Lebendigkeit, Kraft und Wärme zeige. Das Pastorkonzept gibt zusätzlich die Losung aus: „Gemeinsam Kirche sein mit den Menschen in Jülich – Pfarrei Heilig Geist auf dem Weg“.

Zu dem Weg und der Gemeinsamkeit gehört eben auch das Feiern: Die erste geschaffte Dekade wird zunächst mit einer Messfeier in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt ab 10.45 Uhr begangen, die mit der Jugendkirche 3.9zig und dem Chor Soluna gestaltet wird – passenderweise ist Jugendsonntag im Bistum Aachen. Anschließend können sich die Gäste bei Mittagessen und Gesprächen stärken, Glas und Stimme zum „Geburtstagsständchen“ beim Offenen Singen unter Leitung von Kantor Christof Rück erheben oder bei Kirchen- und Orgelführungen für Erwachsene und Kinder auf Entdeckungsreise gehen. „Es vieles zu entdecken, was so selbstverständlich vertraut wirkt – die Pfarrkirche birgt immer noch interessante neue Einblicke“, versprechen die Einladenden. Der Buttonstand der Familienkirche GeistReich und das Anschneiden der großen Geburtstagstorte zur Kaffeetafel runden den Tag ab.

PFARRFEST 04|06

Propsteikirche | Beginn: 10.45 Uhr



3. KINDERKULTURPICKNICK 2023

MIT VIEL MUSIK UND ZAUBERSHOW – DRAUSSEN UND UMSONST

► Nach den letzten grandiosen Jahren geht es diesmal beim Kinderkulturpicknick des Kulturbüros der Stadt Jülich genauso weiter. In den Innenhof der Zitadelle sind alle Zuschauer ab zwei Jahren herzlich eingeladen.

Für ein gelungenes Kinderkulturpicknick wird gute Unterhaltung benötigt. Dafür hat das Kulturbüro an drei Terminen in den Sommerferien mit einem breitgefächerten Kulturprogramm aus Zirkus-Theater, Figurentheater mit viel Musik und Zaubershow gesorgt. Den artistischen Anfang des Kinderkulturpicknicks macht Elabö am Sonntag, 25. Juni, mit dem nonverbalen Zirkus-Theater „Bagage“, das mit eindrucksvoller Hand-auf-Hand-Artistik begeistert. Mit einer Geschichte aus Afrika von Rudyard Kipling mit Schauspiel, Figuren und viel Musik begibt sich das Theater Töfte mit „Das Elefantenkind“ am Samstag, 8. Juli, auf die Reise des kleinen mutigen Elefanten ganz allein durch das faszinierende Afrika. Den zauberhaften Abschluss des Kinderkulturpicknicks bildet die „Familienzaubershow“ am Samstag, 15. Juli, mit dem Zauberer Felix Wohlfarth.

Die Veranstaltungen des Kinderkulturpicknicks beginnen um 15 Uhr. Das Publikum wird gebeten, eigene Decken und Verpflegung mitzubringen. Das Kulturbüro hat bereits gutes Wetter mit viel Sonnenschein bestellt. Sollte es trotzdem regnen, wird kurzerhand in das nahegelegene Pädagogische Zentrum des Gymnasiums Zitadelle ausgewichen. Dank der Unterstützung der Stadtwerke Jülich ist der Zugang zu allen Vorstellungen kostenlos.

KINDERKULTURPICKNICK SO 25|06 | SA 08|07 | SA 15|07

Stadt Jülich / Kulturbüro | Innenhof der Zitadelle | 15 Uhr | Eintritt kostenlos



**Verkaufsoffener
Sonntag in Jülich**
4.6.2023 • 13-18 Uhr



**FEIERABENDMARKT
IN JÜLICH**

14-tägig mittwochs

24.05.

07.06.

21.06.

05.07.

19.07.

02.08.

16.08.

30.08.

13.09.

27.09.

ab 16:30 bis 22:00 Uhr

Treffen und genießen auf dem **Schlossplatz**.
Für eine entspannte Atmosphäre sorgen
wechselnde **Live-Bands**.

meinJülich.de Ihre Einkaufsstadt online



INKLUSIV FEIERN

► Die Special Olympics World Games Berlin 2023 finden vom 17. bis 25. Juni statt. Es wird das größte Multisportevent in Deutschland seit den Olympischen Spielen 1972. Mehr als 7.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung werden unter dem Motto „#ZusammenUnschlagbar“ in 28 Sportarten antreten.

In der Woche vor den Weltspielen werden bundesweit mehr als 200 Host Towns Special Olympics Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt in ihre Gemeinschaft aufnehmen. Die Host Towns gestalten zusammen mit Menschen mit und ohne geistiger Behinderung langfristig inklusivere Städte, Landkreise, Gemeinden und Kommunen.

Jülich wurde als Host Town für die Delegation von Special Olympics Libanon ausgewählt. Vom 12. bis 15. Juni werden rund 20 Athletinnen und Athleten mit ihren Trainerinnen und Trainern und weiteren Delegationsmitgliedern in der Herzogstadt zu Gast sein. Der Höhepunkt des Host Town Programms ist der Tag der Inklusion, der gemeinsam mit der Bevölkerung am Dienstag, 13. Juni, mit einem „olympischen Fackelwalk“ und dem „Fest der Inklusion“ im Rosengarten des Brückenkopf-Parks gefeiert wird.

„OLYMPISCHER FACKELWALK“

Der „olympische Fackelwalk“ startet am Dienstag, 13. Juni, um 15 Uhr auf dem Schlossplatz in Jülich. Jede Host Town kann ihren eigenen lokalen Fackellauf in den Tagen vor Beginn der Special Olympics in Berlin veranstalten. Viele Gruppen haben sich angemeldet, und alle sind schon jetzt aufgeregt, denn so etwas hat die Stadt Jülich noch nicht gesehen. Die Delegation der Athletinnen und Athleten aus dem Libanon werden den Fackelwalk anführen. Dieser zieht durch die Innenstadt bis in den Rosengarten des Brückenkopf-Parks. Die Menschen in Jülich sind aufgerufen, die Fackelläufer am Rand der Strecke zu bejubeln und somit ihre Unterstützung für Inklusion in unserer Gesellschaft zu zeigen. Denn auch wenn die Special Olympics World Games Mitte Juni in Berlin stattfinden, so soll doch ganz Deutschland mit den Host Towns an der größten Inklusionsbewegung teilhaben.

„FEST FÜR INKLUSION“

Ab 15.30 Uhr findet dann am 13. Juni im Rosengarten des Brückenkopf-Parks das „Fest für Inklusion“ statt. Der Fackelwalk endet hier, und die Flamme der Fackel wird weiter im Rosengarten brennen. Ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Live-Bands und Special Guests sorgt für Abwechslung. Es gibt gastronomische Stände unter anderem mit einem Fingerfood-Buffer der Schirmerschule, libanesischem Essen des Vereins Al Sadek e.V., Pizza aus dem mobilen Steinofen, Kuchen, Eis und Popcorn. Kinder und Erwachsene dürfen sich auf Buddy Besuch, die Science-Fox-Walking-Acts und auf den Luftballon-Clown freuen. Und das Beste: Der Eintritt in den Brückenkopf-Park ist am „Tag der Inklusion“ für alle frei.

KINO-PREVIEW „ALL INCLUSIVE“

Wenige Tage vor dem „Tag der Inklusion“ gibt es noch eine besondere Kino-Preview im KuBa-Kino des Kulturbahnhofs in Jülich: Der Dokumentarfilm „All inclusive“ zu den Special Olympics in Berlin wird bereits einen Tag vor der offiziellen deutschlandweiten Premiere am Mittwoch, 7. Juni, um 20 Uhr gezeigt. Der Sondereintritt beträgt 3 Euro. Gruppen ab 10 Personen melden sich bitte per E-Mail an info@kuba-juelich.de an.

Informationen zu allen Programmpunkten sind mit E-Mail an HostTown@juelich.de und auf www.juelich.de zu erhalten.

INKLUSIONSFEST DI 13|06

Stadt Jülich | Brückenkopf-Park, Rosengarten | 15.30 Uhr



VERSETZEN

► Was fällt mir bei diesem Thema ein?

Wie kann man sich in eine andere Person versetzen? Oftmals entstehen Missverständnisse und Streitgespräche, weil jeder auf seiner Ansicht besteht und niemand die andere Seite verstehen möchte.

Am besten kann man sich in eine andere Person versetzen, in dem ein Perspektivenwechsel stattfindet. Dabei gilt es, sich auf den Stuhl des anderen zu setzen oder die bestehende Situation mit Abstand zu betrachten.

Mit diesem Wechsel kann man auch sich selbst weiterentwickeln. Die Sicht in den Spiegel ist ein Selbstreflexionsprozess, der zum Nachdenken über die eigene Person anregt.

Es gibt eine Perspektive, die sich Meta-Perspektive nennt. So verschafft man sich in die Lage, die Situation von außen zu betrachten. Wendet man diese Sicht der Dinge an, kann man die eigenen Ansichten objektivieren.

Oftmals ist das Verhalten anderer Menschen für uns nicht nachvollziehbar. Genau in dieser Situation lohnt es sich herauszufinden, warum das Handeln eines Menschen in seiner eigenen Denkwelt durchaus vernünftig und richtig ist.

Das ist im Reklamationsgespräch der Fall, wenn der Kunde erbost in die Apotheke stürmt und sich beschwert. Wenn es dem Mitarbeiter gelingt, sich jetzt die Wahrnehmungsbille des Kunden aufzusetzen, ist viel gewon-

nen. So kann man erkennen, ob der Kunde nun im Recht ist oder nicht. Aus seiner Sicht hat er alles Recht der Welt, sich zu beschweren, selbst wenn er dabei unsachlich agiert.

Es liegt auf der Hand, dass die Kompetenz, die Perspektive zu wechseln, gerade im Kundendialog sehr hilfreich und nützlich ist. Wer den Standpunkt des Kunden berücksichtigt, kann besser dessen Interesse wecken, gemeinsame Gewohnheiten entdecken und das Gespräch daran aufhängen sowie in der Abschluss- und Verkaufsphase aus dessen Sicht heraus argumentieren.

Egal ob im Alltag, Freundeskreis oder Beruf: Jeder von uns sollte versuchen, die Anliegen des anderen ernst zu nehmen und Verständnis aufzubringen, bevor sich die Fronten verhärten.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Team der Nord Apotheke

Sarah Hamann



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke



MUSIKALISCH SOMMERLICH

Die Overbacher Jugendensembles bringen das Schuljahr mit dem traditionellen musikalischen Sommerfest zu einem feierlichen Abschluss. Der Konzertabend in der Aula beginnt um 17 Uhr mit dem Kinderchor, der unter anderem sommerliche Calypso-Lieder zusammen mit Hits von Michael Jackson und Taylor Swift präsentiert. Um 18 Uhr spielt das Junge Orchester in der Klosterkirche Auszüge aus der Feuerwerksmusik von Händel, gefolgt vom Sinfonieorchester, das Werke von Haydn, Grieg sowie Filmmusikmelodien aus dem Film „Fluch der Karibik“ erklingen lässt. Die Overbacher Bläser-Combo präsentiert um 19 Uhr in der Aula eine bunte Auswahl an Stücken aus dem Bereich Rock-, Pop und Jazz, unter anderem mit zwei Beatles-Klassikern und dem bekannten Shanty „Wellerman“. Den Abschluss des Abends gibt der Junge Chor, der in der Aula Musik von den Beatles, Pentatonix und den Backstreet Boys singt sowie eine choreographierte Aufführung mit Highlights aus dem ABBA-Musical „Mamma Mia“ auf die Bühne bringt.

Geleitet werden die Auftritte von Isabella Benedini, Ulrike Erdtmann, Stephan Hebler und Kerry Jago. Für eine kulinarische Stärkung zwischen den Musikbeiträgen sorgt die Küche Haus Overbach mit dem Verkauf von Essen und Getränken im Schlossinnenhof während der ganzen Veranstaltung.

KONZERT FR 09|06

Overbacher Singschule | Haus Overbach | ab 17 Uhr | Eintritt frei / Spenden für die jugendmusikalische Arbeit erbeten

MATINEE ZUR MARKTZEIT



Den Schlussakkord zur letzten Matinee zur Marktzeit vor den Sommerferien wird das „Pasqualini-Quartett“ setzen. Hans Otto Horch und Roswitha Kuhnen (beide Violine), Susanne Trinkaus (Viola) und Ulrike Zavelberg (Violoncello) werden das Streichquartett Op 20 No 4 in D-Dur von Joseph Haydn (1732-1809) spielen.

Das Werk aus vier Sätzen besticht durch seine eigene Ausdrucks- und Formensprache wie starkes Kontrastieren zwischen Heiterkeit und Ernsthaftigkeit bis hin zur Melancholie. Die letzten beiden Sätze enthalten Elemente der Zigeunermusik, im Finale zudem mit scherzhaftem Tonfall.

KONZERT SA 17|06

Pfarrrei Hl Geist Jülich | Propsteikirche, Kirchplatz | 12.05 Uhr | Eintritt frei



JUBELNDES KONZERT

Einen repräsentativen Querschnitt durch die vielseitige Arbeit der Musikschule Jülich zeigen die jungen Ensembles und Instrumentalisten beim Sommerkonzert im PZ des Schulzentrums. Von Barock bis Jazz, von Cembalo bis Saxophon mit Blech und Holz, mit Saiten, Tasten, Mundstücken und Bögen werden nicht nur 50 Jahre

Musikschule gefeiert, sondern den letzten 400 Jahren Musikgeschichte gehuldigt. Auf hohem künstlerischen Niveau werden Schülerinnen und Schüler der Musikschule in kleinen bis größeren Ensembles musizieren. Dabei erstaunt immer wieder, mit welcher Leichtigkeit und guter Laune die jungen Instrumentalisten in der Lage sind, schwierige Musikwerke vorzutragen.

KONZERT SO 18|06

Musikschule Jülich | Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | 11 Uhr | Eintritt frei / Spenden werden zur Unterstützung von geflüchteten Kindern in der Musikschule gesammelt

MATINEE- KONZERT DES MANDOLINEN- CLUBS

Barmen Vor neun Jahren gastierte das Mandolinen-Orchester Rurtal aus Koslar zum ersten Mal bei einer Matinee in der Klosterkirche in Overbach. Schon damals gab es den Wunsch, dies auf jeden Fall zu wiederholen. Am Sonntag, 18. Juni, ist es so weit. Um 11 Uhr, im Anschluss an die Messe in der Klosterkirche, werden die Koslarer Zupfmusiker unter Leitung von Marlo Strauß ihren Gästen ein vielfältiges Programm bieten. Der Eintritt ist frei.

KONZERT SO 18|06

Klosterkirche Koslar | 11 Uhr | Eintritt frei

MO 05.06. DI 06.06.



DER SUPER MARIO BROS. FILM

ANIMATION, FAMILIE, ABENTEUER | USA 2023 | FSK: AB 6 | 92 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

REGIE: Aaron Horvath, Michael Jelenic

► Mit „Der Super Mario Bros. Film“ präsentieren Illumination und Nintendo eine so actiongeladene wie abgedrehte Animationskomödie, basierend auf den Kultvideospiele! Bei unterirdischen Reparaturarbeiten werden die Klempner Mario und Luigi durch eine geheimnisvolle Röhre in eine magische neue Welt gesaugt. Als die Brüder dort getrennt werden, begibt Mario sich auf eine gigantische Reise, um Luigi zu finden.



MO 05.06. DI 06.06.



ROTER HIMMEL

DRAMA, ROMANZE | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: AB 12 | 103 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Christian Petzold | DARSTELLER: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt



► Ein Sommer an der Ostsee. Es ist heiß und trocken. Seit Wochen hat es nicht mehr geregnet. In einem abgelegenen Ferienhaus zwischen Wald und Meer treffen vier junge Menschen aufeinander: Leon und Felix, Freunde seit Kindertagen, Nadja, die als Saisonkraft im Küstendorf jobbt, und David, der Rettungsschwimmer. Es sind schwebende, wie aus der Welt gefallene Tage. Und so wie ein Funke genügt, um die ausgetrockneten Wälder um sie herum in Brand zu setzen, geschieht es den jungen Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, mit der Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Eifersucht, Empfindlichkeiten, Spannungen. Dann schlagen die Flammen über.

MI 07.06



ALL INCLUSIVE

DOKUMENTATION, SPORT | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: O.A. | 90 MIN. | 20 UHR | SONDEREINTRITT: 3 EURO

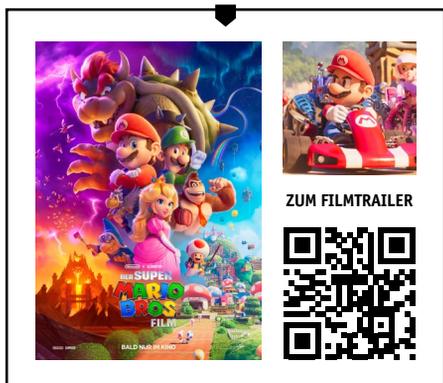
ZUSATZVORSTELLUNG: DO 22.06. 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Thorsten Ernst, Tobias Lickes

► **FILM PREVIEW AM VORABEND DER FILMPREMIERE. MIT GÄSTEN UND PODIUMSTALK.**

Vier Sporttreibende aus verschiedenen Ländern leben mit geistigen Beeinträchtigungen. Doch „special“ zu sein, ist für sie nicht die eigentliche Herausforderung, denn sie müssen auch mit den Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens fertig werden, wahre Freunde finden und sich klar machen, was sie vom Leben wollen. Die Geschichten von Timo, Toivo, Uyangaa und Mary Stella zeigen, wie inklusiver Sport das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Umgebung positiv verändern kann. Alle vier haben ein gemeinsames Ziel: die Teilnahme an den Special Olympics World Games in Berlin im Sommer 2023. Wie meistern sie diesen Weg?

IN KOOPERATION MIT DER STADT JÜLICH IM RAHMEN DER AKTION „HOST TOWN“ FÜR DIE SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023



MO 12.06. DI 13.06.



DAS LEHRER- ZIMMER

**DRAMA | DEUTSCHLAND 2023 | FSK:
AB 12 | 94 MIN. | 20 UHR | 6.50
EURO / 6 EURO ERM.**

REGIE: Ilker Çatak | **DARSTELLER:** Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Eva Löbau

► Carla Nowak, eine engagierte Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt sie durch ihren Idealismus auf. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtigt wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. Je verzweifelter sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr droht die junge Lehrerin, daran zu zerbrechen.

„Willkommen in der Burn-out-Zone! Der neue Film von Ilker Çatak („Es gilt das gesprochene Wort“) über eine engagierte Lehrerin, die an ihrem eigenen Anspruch zu scheitern droht, ist eine fesselnd erzählte Parabel über den Zustand unserer Gesellschaft – die Schule als Mikrokosmos und das Lehrerzimmer als der Ort, wo alle und alles zusammenkommen. Leonie Benesch zeigt in der Hauptrolle einmal mehr ihr herausragendes Können und macht aus dem spannenden Alltagsdrama eine sehr subtile, stimmungsvolle Charakterstudie.“

(programm kino.de)



MO 19.06. DI 20.06.



BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL

**KOMÖDIE | USA 2023 | FSK: 0.A. | 107
MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO
ERM.**

REGIE: Bill Holderman | **DARSTELLER:** Jane Fonda, Mary Steenburgen, Diane Keaton, Candice Bergen

► Ciao Bella heißt es für die vier Best-Ager-Freundinnen des Book Clubs, als der längst überfällige Mädelsstrip sie quer durch Italien führt. Denn wo könnte man einen Junggesellenabschied glamouröser feiern als unter der mediterranen Sonne im Land der Liebe? Schließlich ist man für Amore nie zu alt, und schon bald schlägt so manches Herz höher. Fast ihr halbes Leben sind die vier besten Freundinnen Diane, Vivian, Sharon und Carol schon im Buchclub. Jeden Monat gibt es etwas Spannendes zu erleben – zwischen den Buchseiten. Doch jetzt ist es endlich an der Zeit für ein echtes Abenteuer: Ein Junggesellenabschied soll in Italien gefeiert werden. Ein aufregender Trip wartet auf die Freundinnen, und ehe sie sich versehen, prickelt für die vier in Bella Italia nicht nur der Prosecco.



MO 26.06. DI 27.06.



ADIÓS BUENOS AIRES

**DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND,
ARGENTINIEN 2023 | FSK: AB 12 | 93
MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO
ERM.**

REGIE: German Kral | **DARSTELLER:** Diego Cremonesi, Marina Bellati, Carlos Portaluppi, Manuel Vicente, Rafael Spregelburd, Mario Alarcon

► Argentinien 2001: Julio Färber, Besitzer eines kleinen Schuhladens in Buenos Aires und leidenschaftlicher Bandoneon-Spieler in einem Tangoorchester, sieht angesichts der allgegenwärtigen Wirtschaftskrise und des politischen Chaos keinen anderen Ausweg mehr, als nach Deutschland, dem Geburtsland seiner Mutter, auszuwandern. Doch dann nimmt das Schicksal eine unerwartete Wendung. Durch einen Autounfall lernt er Mariela kennen. Die temperamentvolle Taxifahrerin geht ihm anfangs gehörig auf die Nerven, schleicht sich aber bald samt ihrem Sohn Pablito in sein Herz. Und mit Ricardo Tortorella, der betagten, aber noch immer betörend singenden Tango-Ikone früherer Zeiten, findet Julios Tango-Band eine neue Stimme und fast zu altem Glanz zurück. Das alles soll Julio aufgeben für ein wirtschaftlich gesichertes Leben in Europa, wo niemand so für den Tango und die Liebe brennt?



PEERS KINO KOLUMNE



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzzgm.de/42HPeml



Den Berliner-Schule-Regisseur Christian Petzold kann man getrost als Berlinale-Stammgast bezeichnen. Mit „Roter Himmel“ war er bereits zum sechsten Mal im Wettbewerb vertreten. Davor 2020 mit seinem übersinnlichen Drama „Undine“. Auch über seinem neuen Spielfilm liegt wieder ein Hauch von Magie, nicht zuletzt durch das Lied „In My Mind“ der österreichischen Band Wallners, das Petzold erstmalig zufällig im Autoradio gehört hatte. „Ich habe große Probleme mit Filmmusik“, sagte er auf der Berlinale. Er beschrieb das Überangebot in all unseren Lebenssituationen vom Einkaufen bis hin zum Fahrstuhlfahren. „Ich liebe Musik – und deshalb lasse ich sie weg,“ was zum Glück nicht zu 100 % zutrifft. Vorsicht, das Lied ist ein Ohrwurm, und gegen Ohrwürmer helfen nur andere Ohrwürmer. Die Idee zum Film kam ihm während seiner Fieberträume bei seiner Koronarerkrankung im Frühjahr 2020. Außerdem haben ihn auch die verheerenden Waldbrände in der Türkei beschäftigt. Mein Liebling Paula Beer ist auch wieder mit dabei an der Seite von Thomas Schubert, Langston Uibel, Enno Trebs und Matthias Brandt, die allesamt in ihren Rollen glänzen. „Roter Himmel“ wird am 5. und 6. Juni jeweils um 20 Uhr im KuBa-Kino gezeigt.

Schulfilme sind spätestens nach der „Feuerzangenbowle“ ein beliebtes Genre. „Das Lehrzimmer“ von Ilker Çatak feierte in der Reihe Panorama auf der Berlinale seine Premiere und wurde Mitte Mai mit der Goldenen Lola als bester Spielfilm des Jahres ausgezeichnet. Insgesamt wurde der Film mit fünf Auszeichnungen der Deutschen Filmakademie bedacht: bester Film, beste Regie, bestes Drehbuch, beste weibliche Hauptrolle, bester Schnitt. Eine Diebstahlserie an einer Schule führt zu einem Konflikt, der aus dem Ruder läuft. Leonie Benesch spielt die junge engagierte Lehrerin Carla Nowak, die den Fall aufklären will und sich entscheidet, dafür heimlich eine Kamera im Lehrerzimmer mitlaufen zu lassen. An der Schule herrscht ein Klima, alles andere als prima. Bei der Preisverleihung mahnte Kulturstaatsministerin Roth eine offene Auseinandersetzung mit Missständen an, wie sie beispielsweise bei den Dreharbeiten von „Manta Manta 2“ gegen Til Schweiger erhoben wurden. Das Lehrzimmer kommt am 12. und 13. Juni im KuBa jeweils 20 Uhr zur Aufführung.

Peer Kling

DER NEUE AMAROK AB 26. MAI LIVE VOR ORT



Kraftstoffverbrauch nach WLTP in l/100 km: kombiniert 10,4 – 10,2; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 272 – 266

Der neue Amarok sorgt dafür, dass die Arbeit noch komfortabler wird! Mit **erstklassigem Komfort** in Verbindung mit **intelligentem Infotainment** und modernen Fahrerassistenzsystemen – in weitaus größerem Umfang als beim Vorgänger.

Alle Wege sind das Ziel – Mit moderner Technik an Bord meistert er souverän Ihre Herausforderungen: Denn bei Wind und Wetter ist diesem bärenstarken Arbeitstier fast jeder Untergrund recht.

Erleben Sie jetzt den neuen Amarok, die gelungene Verbindung aus Nutzfahrzeug und Premiumklasse bei Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Von Basis- bis Premiumausstattung: immer Amarok!

ERLEBE DEN AMAROK LIVE BEI EINER PROBEFAHRT!

Bataille
Service neu erleben

An der Vogelstange 93 b
52428 Jülich
Telefon: +49 (0)2461 / 93750
E-Mail: info@autohaus-bataille.de
www.autohaus-bataille.de



Nutzfahrzeuge

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 06/2023
01. JUNI 2023

BEBAUUNGSPLAN NR. A 59 „NACHVER- DICHTUNG MÄRKI- SCHE STRASSE“

BESCHLUSS ÜBER DIE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 27.03.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats, mindestens jedoch für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines Wohnbaugebietes durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes.

Mit diesem soll im rückwärtigen Bereich der Märkischen Straße 10-14 (Flurstücke 1079, 1138, 1139 und 795) die Errichtung von zwei zweigeschossigen Mehrfamilienwohnhäusern mit bis zu sechs Wohneinheiten und somit die Nachverdichtung auf dieser Grundstücksfläche ermöglicht werden. Geplant ist eine maximale Bauhöhe von ca. 10 m. Die Neubauten sollen sich in Höhe und Haustyp an der umliegenden Wohnbebauung orientieren und sich somit ins vor-

handene Stadtbild einfügen.

Zudem sind je Wohneinheit mindestens ein PKW-Stellplatz sowie zwei Fahrradstellplätze auf dem jeweiligen Grundstück nachzuweisen, so dass der öffentliche Raum in der Märkischen Straße nicht weiter durch parkende PKW beeinträchtigt wird.

Die Erschließung erfolgt über einen privaten Stich von der Märkischen Straße 10-12 aus in das rückwärtige Gelände.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit vom 11.07.2022 bis 14.08.2022 einschließlich statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 statt.

Zum Zeitpunkt der frühzeitigen Beteiligung umfasste der Geltungsbereich lediglich die beiden nördlichen Flurstücke. Im Zuge der weiteren Abstimmungen ergab sich für die Flurstücke 795 und 1139 ein Planungserfordernis, da hier seitens der Eigentümer ebenso ein Entwicklungsinteresse besteht. Durch die Erweiterung des Plangebietes kann der rückwärtige Bereich im Ganzen betrachtet und städtebaulich geordnet werden.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. d. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(Hinweis: Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Artenschutzprüfung I	Planungsbüro Fehr	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LNU	Artenschutzprüfung
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Geotechnische Untersuchung	Terra Umwelt Consulting	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Arnsberg	Mögl. Bodenbewegungen infolge von Grundwasserstandsveränderungen, Sumpfungmaßnahmen, Erdwärme, Bergbau
		RWE Power	Grundwasserspiegel nahe der Geländeoberfläche, Humoses Bodenmaterial, Baugrundverhältnisse
		Kreis Düren, Wasserwirtschaft	Grundwasserverhältnisse, Hochwasser
		Kreis Düren, Bodenschutz	Anthropogen geprägte Stadtböden
		Wasserverband Eifel-Rur	Bevorzugung Versickerung des Niederschlagswassers
Klima u. Luft	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Landschaftsbild	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	Planungsbüro VDH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	-	-

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegen gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **19.06.2023 bis 21.07.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. A 59 „Nachverdichtung Mär-

kische Straße“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 27.03.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 28.03.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

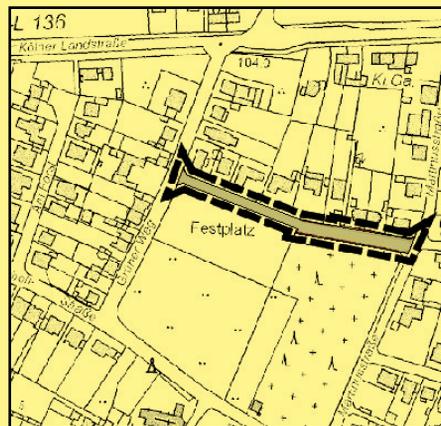
INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANS STETTERNICH NR. 14 „STRAßENAUSBAU AUF DER KLAUSE“

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 03.05.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Stetternich Nr. 14 „Straßenausbau Auf der Klausse“ wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.“

Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB öffentlich bekannt gemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Stetternich Nr. 14 „Straßenausbau Auf der Klausse“ gemäß § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Die Stadt Jülich beabsichtigt durch den Bebauungsplan Stetternich Nr. 14 „Straßenausbau Auf der Klausse“, den Vollausbau eines Straßenabschnittes „Auf der Klausse“ mit zusätzlichen Parkplätzen zu ermöglichen.

Der in diesem Bereich derzeit gültige Bebauungsplan „Stetternich Nr. 2“ entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine öffentliche Verkehrsfläche.

Durch den neuen Bebauungsplan wird ein Straßenabschnitt, der derzeit aus einer Baustraße besteht, endausgebaut werden.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich (Neues Rathaus, Große Rurstraße 17) während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft

verlangen. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-282 oder -285 zwecks Terminabsprache.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 - 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 S. 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist / sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 S. 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) nach Ablauf von sechs Monaten nach der Verkündung gemäß § 7 Abs. 6 S. 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 04.05.2023
 Stadt Jülich
 Der Bürgermeister
 Fuchs

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGS- PLANS GÜSTEN NR. 12 „JUSTINASTRAÙE NEU“

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 03.05.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Güsten Nr. 12 „JustinastraÙe Neu“ wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.“

Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Güsten Nr. 12 „JustinastraÙe Neu“ gemäß § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Es ist geplant, auf dem Grundstück Gemarkung Güsten, Flur 9, Flurstück 1829 ein zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit Staffelgeschoss und Flachdach zu errichten. Außerdem soll auf dem Nachbargrundstück (Flur 9, Flurstück 1830) ein zweigeschossiges Einfamilienhaus mit Flachdach gebaut werden.

Abweichend vom Ursprungsplan Güsten Nr. 2 „JustinastraÙe“ werden die süd- und östlichen Baugrenzen verschoben.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich (Neues Rathaus, Große

RurstraÙe 17) während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-282 oder -285 zwecks Terminabsprache.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 - 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 S. 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist / sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 S. 1 u. 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) nach Ablauf von sechs Monaten nach der Verkündung gemäß § 7 Abs. 6 S. 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift

und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 04.05.2023
 Stadt Jülich
 Der Bürgermeister
 Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- 11. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Jülich vom 04.05.2023 (09.05.2023)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JUNI 2023****01. DONNERSTAG****• SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13 Uhr | Kosten 4 Euro pro Person; Anmeldung bis mittwochs vorher um 12 Uhr Tel. 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

• WISSENSCHAFT ONLINE: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER MEDIZIN

Forschungszentrum Jülich (FZJ) | online unter www.fz-juelich.de/touren | 15-16 Uhr

02. FREITAG**• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

03. SAMSTAG**• SCHULFEST AN DER NORDSCHULE IN WELLDORF**

Stadt Jülich / Nordschule Jülich | Nordschule Welldorf, Romlewieerweg 12 | 11-15 Uhr

• 29. JÜLICHER KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Stadt Jülich | Schlossplatz Jülich | 11-18 Uhr | Infos unter www.juelich.de/kunsthanderinnenmarkt

04. SONNTAG**• JUBILÄUMSFEIER 10 JAHRE PFARREI HEILIG GEIST JÜLICH**

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich | 10.45 Uhr Messfeier; anschl. gemeinsames Essen und Singen sowie Führungen

• MUSEUM & LANDSCHAFTSGALERIE: KOSTENLOSER EINTRITT

Stadt Jülich | Museum Zitadelle & Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 11-18 Uhr

• 29. JÜLICHER KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Stadt Jülich | Schlossplatz Jülich | 11-18 Uhr | Infos unter www.juelich.de/kunsthanderinnenmarkt

• VERKAUFSOFFENER SONNTAG

Werbegemeinschaft Jülich | Innenstadt Jülich | 13-18 Uhr

• SOMMERKONZERT DES CHORS TONART

Stadt Jülich / Musikschule Jülich | PZ Gymnasium Zitadelle Jülich | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19 Uhr | Eintritt VVK 12 Euro / AK 14 Euro; Kinder + Jugendliche bis 14 Jahre kostenfrei

05. MONTAG**• KUBA-KINO: DER SUPER MARIO BROS. FILM**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• KUBA-KINO: ROTER HIMMEL

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

06. DIENSTAG**• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• KUBA-KINO: DER SUPER MARIO BROS. FILM

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• 20. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube im Roncallihaus, Stiftsherrenstraße 19 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

• FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS“ MIT DR. CHRISTOPH FISCHER

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Führung frei / Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro

• KUBA-KINO: ROTER HIMMEL

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

07. MITTWOCH**• KULTURCAFÉ IM BONHOEFFER-HAUS: PEDRO OBIERA ÜBER SERGEI RACHMANINOW**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10 Uhr

• FEIERABENDMARKT AUF DEM SCHLOSSPLATZ

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz Jülich | 16.30-21.30 Uhr | Eintritt frei

• KUBA-KINO: ALL INCLUSIVE

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | Sondereintritt 3 Euro

08. DONNERSTAG**• KÖNIGSSCHIESSEN DER WELLDORFER SCHÜTZEN**

St. Hubertus Schützenbruderschaft Welldorf 1859 e.V. | Theo-Klems Schützenheim Welldorf, Sandweg | 12 Uhr

09. FREITAG**• MUSIKALISCHES SOMMERFEST**

Haus Overbach gGmbH / Overbacher Singschule | Aula + Klosterkirche von Haus Overbach | 17-21 Uhr | Eintritt frei; Spenden für jugendmusikalische Arbeit erbeten

12. MONTAG**• KUBA-KINO: DAS LEHRERZIMMER**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

13. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55: „ABENTUERREISE CHINA“ MIT JÜRGEN MERGEL**

Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraße | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 02461 / 4439

• SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023: FACKEL-WALK & FEST FÜR INKLUSION

Stadt Jülich | Schlossplatz + Rosengarten im Brückenkopf-Park | 15 Uhr / 15.30 Uhr Fest für Inklusion

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• KUBA-KINO: DAS LEHRERZIMMER

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

14. MITTWOCH**• FRAUENTREFF: PFARRERIN ELKE WENZEL ÜBER CHRISTA-MARIA SCHRÖTER**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr

• 16. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

15. DONNERSTAG**• SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13 Uhr | Kosten 4 Euro pro Person; Anmeldung bis mittwochs vorher um 12 Uhr Tel. 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

16. FREITAG**• 19. MERCEDES W201 / C-KLASSE JAHRESTREFFEN**

Brückenkopf-Park Jülich | Parkplatz am Lindenrondell | 10 Uhr

• SPORTWOCHEENDE & SOMMERFEST

SV Selgersdorf 1910 e.V. | Sportanlage am Hambacher Weg | 17 Uhr

• NACHHOLTERMIN: ODYSSEE IM KULTURHAUS

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Stadtbücherei Jülich im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

17. SAMSTAG**• TAG DER OFFENEN TÜR AM CAMPUS JÜLICH**

FH Aachen | Campus Jülich, Heinrich-Mußmann-Str. 1 | 10-15 Uhr | Eintritt frei

• 19. MERCEDES W201 / C-KLASSE JAHRESTREFFEN

Brückenkopf-Park Jülich | Parkplatz am Lindenrondell | 10 Uhr

• SPORTWOCHEENDE & SOMMERFEST: „UNSER DORF SPIELT FUSSBALL“

SV Selgersdorf 1910 e.V. | Sportanlage am Hambacher Weg | 12 Uhr

• MATINEE ZUR MARKTZEIT: PASQUALINI-QUARTETT

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

KG ULK PRÄSENTIERT: BRINGS IN CONCERT

KG Ulk Jülich | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park, Stadtpark
garten | Einlass 18.30 Uhr / Beginn 20 Uhr | ausverkauft

18. SONNTAG**19. MERCEDES W201 / C-KLASSE JAHRESTREFFEN**

Brückenkopf-Park Jülich | Parkplatz am Lindenrondell |
10 Uhr

SCHÜLERSOMMERKONZERT DER MUSIKSCHULE

Stadt Jülich / Musikschule Jülich | PZ der Sekundarschule
im Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | Einlass 10.30 Uhr;
Beginn 11 Uhr | Eintritt frei; Spenden zur Unterstützung
von geflüchteten Kindern in der Musikschule erbeten

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660“ MIT KURATOR GUIDO VON BÜREN

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt Info-Pa-
villon in der Zitadelle | 11 Uhr | Führung frei / Eintritt:
5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren
Kindern) 10 Euro

19. MONTAG**KUBA-KINO: BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
| 6,50 Euro; erm. 6 Euro

20. DIENSTAG**SENIOREN-KAFFEENACHMITTAG**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld im
Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7 | 15 Uhr | Kosten
2,50 Euro pro Person; Anmeldung nicht erforderlich

KUBA-KINO: BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
| 6,50 Euro; erm. 6 Euro

21. MITTWOCH**FEIERABENDMARKT AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz Jülich | 16.30-
21.30 Uhr | Eintritt frei

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Jülicher Turnverein 1885 e.V. | Bürgerhalle Lich-Stein-
straß, Matthiasplatz | 18 Uhr

22. DONNERSTAG**SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld im
Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7 | 12-13 Uhr | Kosten
4 Euro pro Person; Anmeldung bis mittwochs vorher um 12
Uhr Tel. 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

WISSENSCHAFT ONLINE: JÜLICHER QUANTENCOMPUTER LÖST PROTEIN-PUZZLE

Forschungszentrum Jülich (FZJ) | online unter [www.fz-jue-
lich.de/touren](http://www.fz-juelich.de/touren) | 15-16 Uhr

KUBA-KINO: ALL INCLUSIVE

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
| 6,50 Euro; erm. 6 Euro

23. FREITAG**HISTORISCHE DUFTLESUNG**

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kl.
Rurstr. | 19 Uhr | VVK 8 Euro, Stadtbücherei Jülich; Reser-
vierungen unter 02461 / 936363 oder [stadtbuecherei@
juelich.de](mailto:stadtbuecherei@juelich.de)

25. SONNTAG**KASEMATTENRUNDGANG IN DER ZITADELLE**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am
Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 11 Uhr | Führung frei
/ Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit
ihren Kindern) 10 Euro

3. KINDERKULTURPICKNICK:

NONVERBALES ZIRKUS-THEATER „BAGAGE“
Stadt Jülich / Kulturbüro | Innenhof der Zitadelle Jülich
(bei Regen im PZ) | 15 Uhr | Eintritt frei

26. MONTAG**KUBA-KINO: ADIÓS BUENOS AIRES**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
| 6,50 Euro; erm. 6 Euro

27. DIENSTAG**KUBA-KINO: ADIÓS BUENOS AIRES**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
| 6,50 Euro; erm. 6 Euro

28. MITTWOCH**KREATIVWORKSHOP FÜR KINDER & JUGENDLICHE VON**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am
Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 10 Uhr | Anmeldung
mit Altersangabe unter museum@juelich.de oder 02461
/ 63510

29. DONNERSTAG**SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld im
Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7 | 12-13 Uhr | Kosten
4 Euro pro Person; Anmeldung bis mittwochs vorher um 12
Uhr Tel. 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nord-
viertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211
oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**RUND UM DEN PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nord-
viertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211
oder SHaxha@juelich.de

SENIOREN-CAFÉ IM QUARTIER HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Quartier Heckfeld im Rochusheim, An
der Lünette 7 | 15 Uhr (jeder 1. + 3. Dienstag im Monat) |
Kostenbeitrag 2,50 Euro

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 |
10-11 Uhr | Tel. 02461 / 8018811

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordvier-
tel, Nordstr. 39 | 15-19 Uhr

HOBBYBOULETTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und
Mehrgenerationen | Bouleplatz an der St. Franz Sales
Kirche Nordstraße, Ecke Artilleriestraße | 15 Uhr | Anmel-
dung unter Tel. 02461 / 9969263

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „WIR WOLLEN FREIE MENSCHEN SEIN“ – 70 JAHRE DDR VOLKSAUFSTAND ZUM 17. JUNI 1953**

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land | Foyer + Flure der VHS,
Forum am Aachener Tor 16 | Mo-Mi 10-12 Uhr, Do 14-18
Uhr | Eintritt frei | bis 30|09

WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDER-RHEIN 1560-1660

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Städtisches
Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach / LVR-Nie-
derrheinmuseum Wesel | Pulvermagazin der Zitadelle |
Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa +
So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro /
ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10
Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat
Eintritt frei | bis 06|08

KUNSTAUSSTELLUNG: „ECCE EGO. JENS DUMMER – SELBSTBILDNISSE“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle |
Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa +
So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro /
ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10
Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat
Eintritt frei | bis 30|10

TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILD-TIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsga-
lerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (Ap-
ril-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage
geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien
(Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12
Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 17|12

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "AUSSETZEN"
ERSCHEINT AM 01. JULI 2023

GESCHICHTE 100 JAHRE GESCHICHTE **VEREIN** FARM DER TIERE
FESTIVAL EIN TISCH ZUM FEIERN

KINO IM KUBA



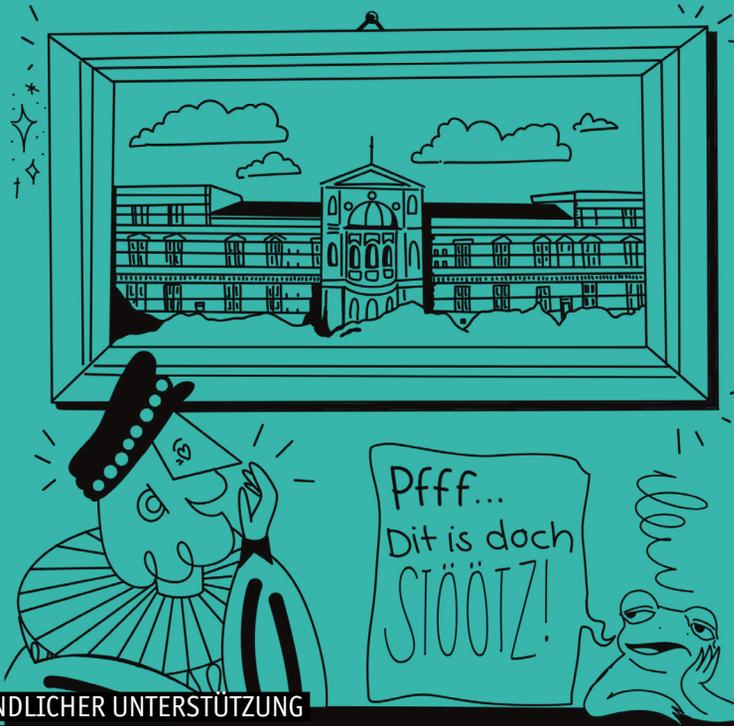
MAMMA ANTE PORTAS

HERZOG

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT

TERMINE@HERZOG-MAGAZIN.DE

STÖÖTZ | HOFFART PRUNK



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

09.06.2023

REDAKTIONSSCHLUSS JULI

redaktion@herzog-magazin.de

13.06.2023

ANZEIGENSCHLUSS JULI

werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

herzog-magazin.de/

werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.06. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

02.06. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

03.06. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

04.06. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

05.06. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

06.06. ESCHWEILER (DUERWISS)

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

07.06. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

08.06. ESCHWEILER (DÜRVISS)

Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764

09.06. ESCHWEILER (WEISWEILER)

Klara Apotheke Huppertz, Dürener Str. 498a, 02403/6368

10.06. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

11.06. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

12.06. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstraße 48, 02462/1006

13.06. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

14.06. NIEDERZIER (HU.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

15.06. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

16.06. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

17.06. ESCHWEILER (DUERWISS)

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

18.06. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

19.06. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

20.06. BAESWEILER (SETTERICH)

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

21.06. BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

22.06. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

23.06. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

24.06. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

25.06. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

26.06. ESCHWEILER (DÜRVISS)

Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764

27.06. DÜREN (BIRKESDORF)

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

28.06. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

29.06. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

30.06. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

01.07. ALSDORF (HOENGEN)

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:

02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR

DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41

www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Zahnimplantate
und Zahnästhetik
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

SW JÜLICH

stadtwerke-juelich.de

Spring rein, Jülich!



Die lang ersehnte Wiedereröffnung des Freibads Jülich ist da! Nach den Herausforderungen durch die Hochwasserschäden im Sommer 2021 öffnen wir am 1. Juni endlich wieder unsere Tore für alle Schwimm- und Badefreunde aus Jülich und Umgebung. Taucht ein in eine Welt der Entspannung und Freude! Genießt das erfrischende Wasser, während Ihr die warme Sonne auf Eurer Haut spürt. Wir laden Euch herzlich ein, den Sommer bei uns im Wasser zu genießen!

Eure Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.